

'S PANKRAZER Blattl

www.gemeinde.stpankraz.bz.it

15. Jahrgang - April 2009

Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz

Nummer 2

Die Osterkerze



Die Kerze ist ein beliebtes Geschenk und ein oft zitiertes Symbol:

Sie verzehrt sich und verliert doch nichts von ihrer leuchtenden Kraft.

In der Osternacht wird sie zum Symbol für Christus.

Der Diakon singt:

„Nimm, heiliger Vater, diese Kerze entgegen als unsere festliche Gabe. Wenn auch ihr Licht sich in die Runde verteilt hat, so verlor es doch nichts von der Kraft seines Glanzes. Denn die Flamme wird genährt vom schmelzenden Wachs, das der Fleiß der Bienen für diese Kerze bereitet hat. Geweiht zum Ruhm deines Namens leuchte die Kerze fort, um in dieser Nacht das Dunkel zu vertreiben.“



Seit über fünfzehn Jahren gestaltet Antonia Walpöth in liebevoller Kleinarbeit und mit großer Fachkenntnis die Osterkerze von St. Pankraz

An alle Haushalte
der Gemeinde
St. Pankraz



Aus der Gemeindestube Entscheidungen der Gemeindeverwaltung

Beschlüsse

Beauftragungen und öffentliche Arbeiten

- Für die außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten am Straßennetz von St. Pankraz werden 10.000,00 € bereitgestellt.
- Zu Finanzierungszwecken wird das Maximalprojekt zur Errichtung einer Tribüne am Sportplatz von St. Pankraz, ausgearbeitet von Arch. Paul Gamper, mit einer Gesamtsumme von 49.254,00 € genehmigt.
- Die Generalbauleitung für die Sanierung des Rathauses und den Neubau eines Mehrzweckgebäudes wird an Arch. Christian Schwarz aus Lana zu einem Gesamtbetrag von 55.773,46 € + Fürsorgebeitrag + MwSt. vergeben.
- Das von Ing. Stephan Laimer aus Ulten vorgelegte 1. Protokoll zur Vereinbarung von neuen Preisen betreffend die Baumeisterarbeiten wird mit einer Mehrausgabe von € 8.757,20 € genehmigt.
- Für die Behebung der Unwetterschäden 2008 wird Geol. Konrad Messner mit der geologischen Begutachtung und Bauleitung zu einem Betrag von 2.600,00 € + Fürsorgebeitrag + MwSt. beauftragt.
- Die Projektierung und Bauleitung für die Errichtung von Parkplätzen und einer neuen Umzäunung des Schülersportplatzes wird an Ing. Gamper Philipp zu einem Betrag von 4.000,00 € + Fürsorgebeitrag + MwSt. vergeben. Mit der Vermessung des Areals wird der Gemeindetechniker beauftragt.
- Die Arbeiten zur Errichtung der Trinkwasseranlage Kalchtal (Ausmaß der Leistungen 718.696,76 €) werden ausgeschrieben.
- Für die Gemeindefahrzeuge werden Schneeketten zu einem Gesamtbetrag von 3.058,00 € + MwSt. von der Firma Schönthaler Walter angekauft.
- Für die Reinigung der Gemeindeämter wird ein Staubsauger zu einem Betrag von 278,25 € + MwSt. von der Firma Pulicenter aus Lana angekauft.

Beiträge

- Der Musikkapelle St. Pankraz wird ein Zusatzbeitrag in Höhe von 500,00 € gewährt.
- Der Freiwilligen Feuerwehr St. Pankraz wird ein Investitionsbeitrag in Höhe von 5.000,00 € für den Ankauf von Atemschutzrüstung gewährt.
- Dem Jugenddienst Lana Tisens wird der ordentliche Beitrag für das Jahr 2009 in Höhe von 4.580,00 € ausbezahlt. Der außerordentliche Beitrag gemäß der Vereinbarung zwischen den Gemeinden St. Pankraz und Ulten wird in drei Jahresraten zu je 1.573,03 € ausbezahlt.

Verschiedenes

- Der Gemeindeausschuss nimmt die Klassifizierungen der Wohneinheiten vor, welche im Sinne des Einheitstextes der Regionalgesetze über die Regelung der Aufenthaltsabgabe, genehmigt mit D.P.R.A. Nr. 29/L vom 20.10.1988; der Aufenthaltsabgabe unterworfen sind.

Leaderprogramm 2007 - 2013

- Zum Zwecke der Finanzierung wird das Maximalprojekt für das 3. Baulos des Geologieweges, ausgearbeitet vom Forstinspektorat Meran, zu einem Betrag von in Höhe von 82.920,00 € genehmigt.
- Für die Verwaltung der lokalen Aktionsgruppe - Leaderprogramm 2007 - 2013, welche über die neugegründete Genossenschaft für die Regionalentwicklung Ultental-Deutschnonsberg-Martell erfolgt, wird die Restfinanzierung für das Jahr 2009 in Höhe von 6.764,00 € übernommen.

Ausgestellte Baukonzessionen November und Dezember 2008

- Baukonzession Nr. 2008-33 für die Errichtung einer Betriebskantine für Dieseltreibstoff. Bauherren: Alpintec GmbH und Tumpfer & Kaserbacher & Co. OHG, Handwerkerzone Weiher 2, St. Pankraz

- Baukonzession Nr. 2008-69 für die Gestaltung des Außengeländes – Errichtung Zufahrtsweg. Bauherr: Parth OHG des Parth Viktor & Co., Ultnerstr. 2, Lana
- Baukonzession Nr. 2009-1 für Wohnungszusammenlegung. Bauherren: Tumpfer Monika und Schwarz Elmar, Linterwies 2, St. Pankraz und Laimer Iris M., Linterwies 2, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2009-4 für die Errichtung einer Zuschauertribüne am Sportplatz. Bauherren: Gemeinde St. Pankraz, Dörfel 64, St. Pankraz und Sportclub St. Pankraz, Auf der Sand 6, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2008-44 für die Erneuerung der Notwasserversorgung am Pffolnhof. Bauherrin: Hillebrand Zita verehel. Wenin, Köfele 17 – Lahnhof, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2008-58 für Planierungsarbeiten beim Oberstaudahof. Bauherrin: Forcher Waltraud verehel. Gasser, Völserried 12/2, Völs
- Baukonzession Nr. 2009-2 für die Errichtung eines überdachten Abstellplatzes. Bauherr: Paris Alois, Vetterberg 10 – Untereben
- Baukonzession Nr. 2009-3 für die Errichtung von zwei Gauben am Wohnhaus. Bauherr: Schweigl Richard, Köfele 9 – Schwabenhäusl
- Baukonzession Nr. 2008-32 für die Nutzung von Oberflächengewässern – Projekt im Sanierungsweg. Bauherr: Egger Hubert, Hirzer 104/b, Tisens
- Baukonzession Nr. 2008-71 für den Umbau des 2. Stockes zu einer Wohnung im bestehenden Gebäude. Bauherrin: Egger Veronika, Dörfel 6 – Pension Kathi, St. Pankraz

Aus dem Inhalt

<i>Aus der Gemeindestube</i>	Seite 2
<i>Soziales / Gesundheit / Familie</i>	Seite 4
<i>Vereinsseite</i>	Seite 7
<i>Raiffeisen-Information</i>	Seite 16
<i>Verschiedene Mitteilungen</i>	Seite 17
<i>Die Jugendseite</i>	Seite 19
<i>Heimatkundl. / Chronik</i>	Seite 20

Redaktionsschluss nächste Ausgabe
18.05.2009

Gemeinde St. Pankraz MITTEILUNGEN

Sperrmüllsammlung

Die Gemeindeverwaltung gibt bekannt, dass an folgenden Tagen die Sperrmüllsammlung bei der Kläranlage von St. Pankraz stattfindet:

Freitag: 15. Mai 2009 von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 15.00 Uhr
Samstag: 16. Mai 2009 von 8.00 bis 12.00 Uhr

PKW-Reifen: € 1,00 / LKW-Reifen: € 5,00 / Material über 1 m³: € 12,00 pro m³
Die oben genannte Beträge werden mit der Müllrechnung verrechnet.

Kühl- und Elektrogeräte werden nicht mehr angenommen!!!

Der Bürgermeister

Gemeindeimmobiliensteuer ICI: Informationen und Neuerungen

Einzahlungstermine:

ICI - Akontozahlung - Fälligkeit: 16.06.2009
ICI - Saldozahlung - Fälligkeit: 16.12.2009

Die Vorausberechnung der Gemeindeimmobiliensteuer ICI für das Jahr 2009 wird nur all jenen Haushalten zugestellt, welche aufgrund der vorhandenen Informationen der Gemeinde eine Steuerschuld zu entrichten haben. Sollten sich im Laufe des Jahres Änderungen Ihres Immobilieneigentums ergeben, so können Sie sich an die Gemeinde bzw. eine Steuerberatungsstelle wenden, welche Ihnen bei der Berechnung der Steuerschuld behilflich ist.

Der Bürgermeister

Eintragung in das Verzeichnis der Wahlpräsidenten bzw. der Stimmzähler

Interessierte wahlberechtigte Bürger werden ersucht, sich in das Verzeichnis der Stimmzähler bzw. der Wahlpräsidenten eintragen zu lassen. Voraussetzung dafür ist:
- Stimmzähler: Abschluss der Mittelschule
- Wahlpräsident: Oberschule bzw. Doktorat und Zweisprachigkeitsnachweis B oder A;

Die Gesuchsformulare sind im Wahlamt der Gemeinde erhältlich.

Der Bürgermeister

Mitteilung

Bei der Gemeindeverwaltung von St. Pankraz gehen vermehrt Klagen und Beschwerden darüber ein, dass öffentliche Flächen mit Hundekot verunreinigt sind. Die Hundebesitzer werden gebeten dafür zu sorgen, dass Gehsteige, Blumenbeete, allgemeine von den Bürgern benutzte öffentliche Flächen und ganz besonders Plätze und Grünflächen, wo sich Kleinkinder aufhalten, nicht mit Hundekot verunreinigt werden.

Der Bürgermeister

Schadstoffsammlung

Die nächste Schadstoffsammlung findet am **Donnerstag, den 7. Mai 2009** an folgenden Orten statt:

von 08.30 bis 13.00 Uhr	Dorf (neben Verkehrsbüro)
von 14.00 bis 14.45 Uhr	Gasthaus Alpreid
von 15.00 bis 15.45 Uhr	Gasthaus Forsthof

Glühbirnen, Sparlampen und Neonröhren dürfen bei der Schadstoffsammlung nicht mehr abgegeben werden.

Sie können gemeinsam mit dem Elektromüll beim Recyclinghof in St. Walburg kostenlos abgegeben werden:

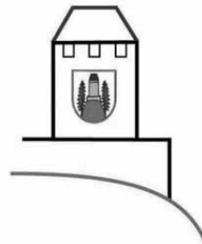
Öffnungszeiten:

Mittwoch (außer Feiertags) von 14.00 bis 15.00 Uhr
Samstag (außer Feiertags) von 9.00 bis 11.00 Uhr

Die Gemeindefereferentin
Gisela Gruber

SOZIALES / GESUNDHEIT / FAMILIE

ALTENHEIM ST. PANKRAZ ÖBPB



Rückblick

Im Altenheim St. Pankraz war in letzter Zeit wieder einiges los...



Am 28. Januar überraschte uns Herr Gruber Heinrich mit einem kurzfristigen Besuch und präsentierte den Heimbewohnern eine Filmvorführung über Nepal. Die begeisterten Zuschauer möchten sich für den interessanten Nachmittag herzlich bei ihm bedanken!

Die Faschingszeit gefällt unseren Heimgästen immer besonders gut. Die „nährische“ Zeit feierten sie am unsinnigen Donnerstag beim Faschingsfest im Altenheim. Sandra Staffler und Georg Kaserbacher haben die „Maschgra“ mit ihren Ziehharmonikas zum Tanzen gelockt und für Spaß und Stimmung gesorgt – vielen Dank Sandra und Georg!



Die Heimatbühne von St. Gertraud hat uns am 6. März zur Theateraufführung „Urlaub auf dem Bauernhof“ eingeladen. 16 Heimbewohner haben mit großem Spaß zugesehen und möchten sich bei den Darstellern für die gelungene Aufführung bedanken!



Danke an unsere Freiwilligen

Die Arbeit der freiwilligen Mitarbeiter ist für unsere Heimbewohner eine große Unterstützung. Mitglieder des Freiwilligenvereins begleiten unsere alten Menschen bei Untersuchungen ins Krankenhaus, Botengängen und bei anderen gewünschten Fahrten (z.B. bei einem Einkauf außerhalb von St. Pankraz). Immer wieder können wir vom Heim auf

diese Hilfe zurückgreifen, welche sie mit großer Verantwortung und Bereitschaft ausführen.

Dafür sei ihnen im Namen unserer Heimbewohner und im Namen der Mitarbeiter und der Direktion des Hauses von Herzen gedankt. Dem Dank schließt sich eine Bitte an, diesen Dienst weiterhin so bereitwillig zu machen.

Nicht vergessen dürfen wir die freiwilligen Mitarbeiter, die ihre kostbare Frei-

zeit mit unseren Heimgästen bei Spiel, Unterhaltung und bei unseren Ausflügen verbringen. Damit leisten sie Großartiges für die alten Menschen und halten die Verbindung zwischen dem Dorf und unserem Heim aufrecht.

Die Freude und das Strahlen in den Gesichtern der Bewohner drücken ihnen eine große Dankbarkeit aus.

Qualität sichern

Klausurtagung des Vereins Freiwillige im Familien- und Seniorendienst

Fern vom Alltagsgeschehen trafen sich die Vorstandmitglieder des Vereins um sich Gedanken über die Entwicklung des Vereins zu machen. An der Klausurtagung nahm auch die Koordinatorin des Vereins, deren Stellvertreterin und der Präsident der Sozialgenossenschaft Familien- und Seniorendienst teil.

Die Anforderungen an den Verein nehmen stetig zu, deshalb wurden angebotene Tätigkeiten hinterfragt und neue Aktivitäten überdacht.

Um die Aufgaben des Vereins auch in Zukunft zu meistern setzt der Verein weiterhin auf Qualität vor Quantität, Kommunikation mit allen Schnittstellen und Mitgliederwerbung.

Ein großes Ziel für die kommenden Jahre ist, die gesamte Essenzstellung zu übernehmen, dabei aber bewährte Dienste nicht aus den Augen zu verlieren.

Die Schwerpunkte sind richtungweisend und werden sicher mit viel Motivation umgesetzt



von links nach rechts: Andreatta Frieda, Strozzege Willi, Maurer Anna - Vorstandmitglieder, Claudia Egger - Koordinatorin des Vereins, Lösch Waltraud - Vorstandmitglied, Moritz Schwienbacher - Moderator, Kritzinger Siegfried - Vorstandmitglied, Rinner Maria - Stellvertreterin Koord., Tratter Karl Vorsitzender des Vereins



Hands - Frauengruppe

Am 8. September 2008 hat die deutschsprachige Frauengruppe für alkoholabhängige Frauen im Ambulatorium Hands begonnen. Anfangs bestand die Gruppe aus 4 bis 5 Frauen, heute sind es schon 8 Frauen die bei jeder Wetterlage jeden Montag um 18 Uhr auch von weit weg her in die Gruppe kommen.

Hier wird über die Doppelbelastung Familie und Arbeit gesprochen, es wird versucht Möglichkeiten zu finden mit Stress besser umzugehen und über Ambivalenzen und eigene Gefühle Klarheit zu bekommen. In dieser Gruppe lernen wir auch, dass sich Frauen Zeit nehmen können, und wir erleben dass unsere Probleme in der Gruppe geteilt werden.

In der geleiteten Frauengruppe werden Themen wie Selbstwert-, Schul- und Angstgefühle, Überforderung, Rollenerwartungen, angepasste Verhaltensmuster vorgeschlagen und gemeinsam überdacht. In den anderthalbstündigen Treffen ist viel Raum fürs Erzählen, fürs Teilen mit anderen, für Rollenspiele und für gemeinsame Entscheidungsfindungen. Mit dem aktiven Mitleiden und Einbringen jeder Teilnehmerin ist die Gruppe zu einer Quelle von Ausdrucksmöglichkeiten, Gefühlen und Kreativität geworden.

Die Frauen, die zur Gruppe kommen, nehmen sich in der Gruppe den Platz für ihre Individualität und schöpfen Kraft um im Alltag am Arbeitsplatz und in der



Familie zurechtzukommen.
Gruppenleiterin: Prinoth Sonja

Für Informationen und Anmeldungen:
Ambulatorium Hands Bozen, Duca d'Aostastr. 100
Tel: 0471/270924

Bürgerservice im Gesundheits- und Sozialsprengel

Der Bürgerservice ist die erste Anlauf- und Kontaktstelle im Sprengel. Die Bürger können sich zu den Öffnungszeiten und ohne Vormerkung persönlich und telefonisch an die Mitarbeiterinnen des Bürgerservice im ersten Stock des Gesundheits- und Sozialsprengels Lana, Gartenstraße 2/A wenden.

Der Service für die Bürger ist eine der zentralen Aufgaben des Gesundheits- und Sozialsprengels und wird sehr ernst genommen. Die Mitarbeiterinnen stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite und bieten Informationen über sprengelübergreifende Dienste und Beratung über die Dienste und Leistungen der Gesundheits- und Sozialdienste, insbesondere über:

- Öffnungszeiten und Sprechstunden
- Leistungen
- Ansprechpartner
- Adressen
- Telefonnummern
- Zugangsvoraussetzungen zu Diensten usw.

Im Bürgerservice werden die Gesuche für das Pflegegeld angenommen und weitergeleitet und es können die Ausweise für die Seniorenmensa beantragt werden.

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.30 bis 16.30 Uhr,
Freitag von 08.30 bis 13.00 Uhr



Jörg Andrea Pircher
Verwaltungsassistentin
Telefon: 0473/553 020 Fax 0473/553 060
E-Mail: sprengel-lana@bzgbga.it
Montag bis Donnerstag



Dosser Maria
Verwaltungsassistentin
Telefon: 0473/553 020 Fax 0473/553 060
E-Mail: sprengel-lana@bzgbga.it
Mittwoch bis Freitag

Bewege deinen Alltag - ein Tag für mich und meinen Körper

Dieses Seminar bietet einen Tag für alle Frauen, die mehr Bewegung und Entspannung in ihren Alltag bringen wollen. Sie werden viel sehen, viel hören und noch mehr am eigenen Körper ausprobieren. Inhalt:
10-Minuten-Training für den Alltag: Fitness, Kräftigung der Muskulatur, Stärkung des Rückens; Übungen zur Entspannung: Meditation, Do-in-Klopfmassage, Ayurveda-Fußmassage für den ganzen Organismus; Hilfe gegen Verspannungen: Zilgri-Schmerzbehebung und Beckenbodengymnastik

Referent/in: Wally Oberleiter, Brixen. Dipl. Krankenpflegerin, Zilgri-Instructorin, Masseurin, Wellnesstrainerin, Rückenschulleiterin u.a.
Ort: Haus St. Georg Sarns
Termin: Sa. 18.4.2009, 9 bis 17 Uhr

Finanzielle Sozialhilfe

die Angebote und Möglichkeiten der Finanziellen Sozialhilfe sind Maßnahmen, die auf die soziale Integration und finanzielle Unabhängigkeit der Empfänger und deren Familien abzielen. Sie bestehen aus Geldzuweisungen und zur Ergänzung des Einkommens in der Durchführung individuell abgestimmter Programme (D.L.H. vom 11.08.2000, Nr. 30)

Soziales Mindesteinkommen, Art. 19, D.L.H. Nr. 30 vom 11.08.2000 (für Ernährung, Bekleidung, Hygiene)

Diese Leistung soll jenen Menschen helfen, die dem Risiko der sozialen Ausgrenzung ausgesetzt sind und aus psychischen, körperlichen und sozialen Gründen nicht für den Unterhalt und den ihrer Familiengemeinschaft sorgen können.

nen. Ausgangspunkt zur Berechnung des Sozialen Mindesteinkommens ist der Grundbetrag, der jährlich mit Beschluss der Landesregierung neu festgesetzt wird.

Miete und Wohnungsnebenkosten, Art. 20, D.L.H. Nr. 30 vom 11.08.2000
Den Familien wird ein Beitrag zur Deckung der Spesen für Miete und Wohnungsnebenkosten gewährt.

Bei den zwei Leistungen Soziales Mindesteinkommen, Miete und Wohnungsnebenkosten wird die erweiterte Familiengemeinschaft – Eltern und Kinder des Nutzers – berücksichtigt, auch wenn diese nicht im gemeinsamen Haushalt leben.

Unter www.sprengel-lana.it/finanziellesozialhilfe können sie eine Liste herunterla-

den, wo die Dokumente aufgelistet sind, die für ein Ansuchen notwendig sind.

Sprechstunden finden jeden Montag und Mittwoch von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr und am Donnerstag nachmittag mit Terminvereinbarung im Sprengelsitz Lana statt. In Ulten finden Sie uns jeden 2. Dienstag im Monat von 10.00 bis 11.00 Uhr im Sprengelstützpunkt - Gemeindehaus. In Proveis jeden 1. Dienstag im Monat von 09.30 bis 10.30 Uhr im Gemeindehaus und in Laurein finden Sie uns jeden 1. Dienstag im Monat von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr ebenfalls im Gemeindehaus.

In der nächsten Ausgabe werden wir Ihnen Ansuchen für Minderjährige vorstellen.

VEREINSSEITEN

Rückblick und Neuwahlen beim Weißen Kreuz

Dass das Weiße Kreuz Ulten aus dem Tal nicht mehr wegzudenken ist, bestätigte die Bilanz des Jahres 2008 bei der 15. Jahreshauptversammlung, zu der Sektionsleiter Günther Schwienbacher alle Freiwilligen Helfer und die Ehrengäste der Landesleitung begrüßen konnte. Die Statistik des vergangenen Jahres weist auf, dass 19.807 Stunden an ehrenamtlichen Dienst von den freiwilligen Helfern geleistet wurde. 9.388 Stunden wurden von den festangestellten Mitarbeitern geleistet, 1.048 Stunden von der freiwilligen Zivildienlerin.

Zu 550 Notfalleinsätzen wurde das Weiße Kreuz im vergangenen Jahre gerufen und 1642 Krankentransporte durchgeführt. Insgesamt wurden mit den drei Einsatzfahrzeugen im Einzugsgebiet Ultental, Proveis und Laurein 119.506 Kilometer zurückgelegt. Auch die Mitgliederzahl stieg in den letzten Jahren stetig an. So zählte die Sektion Ultental im vergangenen Jahr 1272 Jahresmitglieder, die mit ihrem Beitrag wesentlich zum Fortbestand der Rettungsstelle im Tal beigetragen. In der Wintersaison 2007/2008 übernahm das Weiße Kreuz zusammen mit der Bergrettung die Pistenrettung im Skigebiet Schwemmalm. Dank vieler Sponsoren konnte ein Motorschlitten angekauft werden, um die Einsätze auf den Pisten bewältigen zu können.

Marzari Leonhard, Jugendleiter der Sektion Ultental stellte die Tätigkeit der Jugendgruppe vor. Die Gruppe traf sich im 2 Wochenrhythmus immer sonntags, um Erste Hilfe Kenntnisse zu vertiefen, aber auch Spass und Freizeitaktivitäten durften im Jahresprogramm nicht fehlen. Im Herbst fand in Zusammenarbeit mit der Bauernjugend die Übergabe von Erste Hilfe Taschen an entlegene Bauernhöfe statt.

Auch die Gruppe der realistischen Unfalldarstellung kann auf 9 geschminkte Übungen zurückblicken, bei denen Patienten realistisch geschminkt wurden. Zudem wurde beim „Zuanochten“ für die kleineren Gäste das Kinderschminken angeboten.

Dienstleiter Marsoner Richard berichtete über die Ausbildungstätigkeit im Jahr 2008. Insgesamt besuchten im vergangenen Jahr 10 Helfer einen A, B oder C-Kurs. Weiters nahmen die Helfer an der jährlichen Pflichtfortbildung, an

Fachvorträgen, Fahrsicherheitstraining, Kurse für die Pistenrettung, Gewalt im Rettungsdienst teil. Auch interne Fortbildungen, Praxiseinheiten und Erste Hilfe Kurse wurden organisiert. Insgesamt investierten die freiwilligen Mitarbeiter 1876 Stunden in die Aus- und Weiterbildung. Aber auch zahlreiche Übungen mit den Feuerwehren des Abschnittes und dem Bergrettungsdienstes Ulten wurden durchgeführt.

Neben dem Dienstlichen gab es auch verschiedene Freizeitaktivitäten. Zahlreiche Helfer nahmen an der alljährlichen Landesmeisterschaft in Ladurns/Sterzing statt. Auch bei der Hochzeit des Sektionsleiters Günther Schwienbacher durfte das Weiße Kreuz nicht fehlen. Anfangs Mai startete eine Gruppe freiwilliger Helfer Richtung Gardasee, um sich nach einer längeren Schifffahrt beim Außenwirts Karl mit köstlichen Fischspezialitäten verwöhnen zu lassen. Im Sommer fand das traditionelle Grillen in St. Nikolaus statt. Natürlich durfte an Weihnachten die Weihnachtsfeier nicht fehlen. Wie jedes Jahr wird dies zum An-

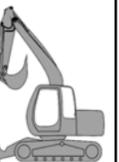


lass genommen, Helfer für ihre langjährige Tätigkeit zu ehren. Für 15 Jahre freiwilligen Dienst wurde die Ehrenurkunde an Marsoner Richard, Breitenberger Oswald, Gamper Hubert, Schwienbacher Heinrich, Schwienbacher Günther, Breitenberger Karl und Schwienbacher Maurus verliehen. Alle samt auch Gründungsmitglieder des Weißen Kreuzes Ultental.

Nach dem Tätigkeitsbericht fanden in diesem Jahr auch Neuwahlen statt. Zum neuen Sektionsleiter wurde Klotz Harthmann gewählt, Marzari Leonhard zu seinem Stellvertreter. Unterstützt werden sie künftig von Schwienbacher Günther, Schwienbacher Gabriel, Frei Oswald, Schwienbacher Thomas und Schwienbacher Bernd, welche in den Ausschuss gewählt wurden.

Zum Abschluss überbrachten Vizepräsidentin Barbara Siri, Direktor Dr. Ivo Bonamico und weitere Vorstandsmitglieder die Grußworte an die Sektion und den Dank der Landesleitung.



ZÖSCHG Alfred  
Tiefbauarbeiten St. Nikolaus
Tel. + Fax 0473 790406 / Handy 348 8131554

Motorschlitten

Das Weiße Kreuz möchte sich bei allen Sponsoren bedanken, die dazu beigetragen haben, den Ankauf eines Motorschlittens für die Pistenrettung auf der Schwemmalm zu ermöglichen:

Bar Waldschenke Talstation, Bauunternehmen Holzner Josef & Söhne, Bergrestaurant Schwemmalm, Gemeinde Ulten, Gemeinde St. Pankraz, Gemeinde Proveis, Gemeinde Laurein, Hotel Alpenhof OHG, Hotel Waltershof, Paris Ultental Reisen KG, Raiffeisenkassa Ulten- St. Pankraz- Laurein, Restaurant Breiteben, Skiverleih Rent a Sport, Skiverleih Julius Schwenbacher, Techno Alpin, Ultner Reisen



Aktion des Bäuerlichen Notstansfond, der Südtiroler Bauernjugend und der WK Jugend

Am Samstag, 29. November 2008 war es wieder soweit:

Um 14:00 Uhr trafen trotz tiefem Schneefall 7 Familien aus dem Ultental und von Laurein und Proveis in Begleitung der Vertreter der Bauernjugend in unserer Stelle ein, wo sie von der WK Jugend herzlich empfangen wurden.

Nach einer kurzen Begrüßung durch unseren Jugendleiter Leonhard Marzari wurde den Teilnehmern eine kurze theoretische Einführung in die lebensrettenden Sofortmaßnahmen gegeben. Danach hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit diese Maßnahmen in der Praxis auszuprobieren und sie unter der Anleitung der Jugendlichen zu verfeinern. Wir konnten den Teilnehmern zeigen wie man eine bewusstlose Person anspricht, sie in die stabile Seitenlage bringt und den Notruf absetzt. In der zweiten Station erlernten die Bauern und Bäuerinnen das Anlegen eines Druckverbandes und den Umgang mit dem Dreieckstuch. Die Vertreter der Bauernjugend überga-



ben nach der Praxis die 7 EH Taschen. Zum Abschluss der Aktion wurde ein Gruppenfoto zur Erinnerung gemacht und bei einem kleinen Umtrunk noch

so manche Frage gestellt und natürlich auch beantwortet.

Impressum:
Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde St. Pankraz
Eingetragen im Landesgericht Bozen Nr. 10/1995 R.St.
Erscheinungsweise: zweimonatlich
Verantwortlicher Direktor: Christoph Gufler
Layout: Fa. D-WS OHG, St. Pankraz
Druck: Fliridruck, Meran
Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.
Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.



GREIF-BAU
BAGGERARBEITEN
Schwienbacher Thomas & Breitenberger Roland

Stubenvoll 66
39016 St. Walburg / Ulten
Tel. 335 140 59 98
Tel. 333 598 82 95

Wir bauen auch
Geotextmauern!



Bericht zur Jahreshauptversammlung 2009 des Sportfischervereins St. Pankraz

Am Freitag, den 6. März haben sich die Mitglieder des Sportfischervereins im Mannschaftsraum der Freiwilligen Feuerwehr von St. Pankraz zur Jahreshauptversammlung eingefunden.

Der Präsident Hermann Tumpfer dankte allen Mitgliedern, welche in irgendeiner Weise den Verein in den vorangegangenen Jahren und insbesondere im letzten Jahr durch ihren Einsatz für eine nachhaltige Fischerei unterstützt haben und ersuchte weiterhin um gute Zusammenarbeit.

Nach der Verlesung des Protokolls der vergangenen Jahreshauptversammlung, des Kasseberichts, des Kasserevisionsberichts und des Tätigkeitsberichtes sowie der Festlegung der Fischeinsätze und Mitgliedsgebühren wurden folgende Personen die bereits seit 25 Jahren Mitglied im Verein sind, in diesem Jahr für ihre Treue geehrt:

- Schöpf Johann,
- Gruber Roland,
- Kaufmann Josef,
- Schwienbacher Alois und
- Schwienbacher Bernhard.

Bei der Versammlung wurden dieses Jahr zwei besondere Tagesordnungspunkte behandelt:

Der Pachtvertrag mit dem Bewirtschafteter Hubert Indra und die Neuwahlen des Vereinsvorstandes.

Bisher hatte der Fischerverein mit Herrn Hubert Indra und zuvor mit dessen Vater, der seit fast 40 Jahren Pächter der gesamten Fischerei Braunsberg war, für folgende Gewässer einen Unterpacht-

vertrag:

- Falschauerabschnitt vom Pankrazer Stausee bis zur Ohrwalder Brücke,
- Kirchbach,
- Mitterbad- und Wieserbach, sowie dem
- Falkomaisee.

Angesichts der Tatsache, dass der Inhaber des Fischereirechts Braunsberg in Ulten, Herr Rupert J. Graf Strachwitz ohne jegliche Rücksprache oder Vorankündigung mit dem derzeitigen Pächter oder den örtlichen Vereinen kürzlich mit dem Fischerverein Lana-Marling-Tscherms einen langjährigen Pachtvertrag abgeschlossen hat, scheint es im ersten Moment so, als ob der Fischerverein St. Pankraz ab dem Jahr 2010 kein Recht mehr auf die weitere Bewirtschaftung der Fischereigewässer hätte. Fällt der Pachtvertrag von Indra, dann fällt auch der Unterpachtvertrag.

Andererseits ist jedoch noch nicht klar, ob der Pachtvertrag, welcher bisher mit Herrn Indra abgeschlossen wurde, als landwirtschaftliche Pacht angesehen werden kann oder nicht. Wäre dies nämlich der Fall, dann würde sein Pachtvertrag noch ca. weitere 10 Jahre gültig sein und unsere Bewirtschaftung wäre somit für den gleichen Zeitraum so gut wie gesichert, da wir mit Herrn Indra eine sehr gute Zusammenarbeit pflegen.

Betreffend der Neuwahlen wurden Hermann Tumpfer, Paul Matzoll, Konrad Berger, Oskar Schwellensattl und Roland Bertoldi erneut bestätigt und werden für die nächsten 3 Jahre wieder die Geschicke unseres Vereins leiten. Die einzelnen Funktionen der Gewählten werden bei der kommenden Ausschusssitzung

vereinbart. Bisher waren die Funktionen wie folgt verteilt: Hermann Tumpfer (Präsident), Konrad Berger (Stellvertreter), Paul Matzoll (Kassier), Roland Bertoldi (Beirat) und Oskar Schwellensattl (Schriftführer).

Die Bestätigung des bestehenden Ausschusses war den Mitgliedern gerade jetzt ein Anliegen, weil es – wie eben erklärt – nicht mehr sicher ist, ob wir weiterhin die Bewirtschaftung der Gewässer vornehmen können und im Falle von verschiedenen Verhandlungen und evtl. Vertragsabschlüssen das Wissen um die Geschichte des Vereins und die Fischerei in St. Pankraz von Bedeutung sein könnte. Als Kasserevisoren wurden erneut Hans Schöpf und Paul Thaler bestätigt.

Der zusammenfassende Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Jahr:

- 1 Vereinswatten,
- 1 Jahreshauptversammlung,
- 3 Ausschusssitzungen,
- 7 Fischeinsätze,
- 2 Fischerausflüge zum Kalterer See,
- 1 Fliegenfischen am Falkomaisee,
- 1 Ausflug ans Meer (Chioggia) zum Sgombri-Fischen.

Die Versammlung wurde vom Präsidenten Hermann Tumpfer nach reger Diskussion um 23:10 Uhr abgeschlossen.

Petri Heil!

Der Ausschuss

Allianz Versicherungsgruppe - die Nr. 1 in Europa

- seit 40 Jahren in Ulten -

JETZT NEU

- Feuerversicherung für zivile Gebäude: kein Unterschied mehr bei Holzbauweise. Für alle der selbe Tarif!
- Vollkaskoversicherung für das Auto schon ab € 300,00, Wildschäden und Vandalenakte auch bei Teilkasko versichert!
- der neue absolut spesen- und kostenfreie Pensionsfond
- maßgeschneiderte Anlageprodukte für Ihr Vermögen
- kostenlose und unverbindliche Überprüfung aller Versicherungsverträge, egal von welcher Gesellschaft und passende Vorschläge für evt. Verbesserungen

Einfach kurz anrufen oder im Büro vorbeikommen

Allianz  **Subalpina**

assiplus snc/OHG

Angerami • Casna • Pöder

MERAN
Petrarcastraße 51/A+B
39012 Meran (BZ)
Tel. 0473 201033
Fax 0473 200124
e-mail info@assiplusmerano.com

ULTEN
Dorfplatz 112
39016 St. Walburg (BZ)
Tel. 0473 795281
Fax 0473 795281
e-mail allianz@rolmail.net

www.assiplusmerano.com

Tätigkeitsbericht 2008 der F.F. St. Pankraz

Am 28.02.2009 fand im Kultursaal von St. Pankraz die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr St. Pankraz statt. Dazu konnte Kommandant Albert Schwarz neben den Ehrenmitgliedern, den Mitgliedern außer Dienst, den effektiven Mitgliedern der F.F. St. Pankraz (inkl. 4 Neumitglieder), noch den Bürgermeister der Gemeinde Hermann Tumpfer und den Abschnittsinspektor Paul Matzoll begrüßen.

Bei einer Gedenkminute wurde der verstorbenen Kameraden gedacht. Nach der Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung berichtete der Kommandant-Stellvertreter Johann Paris über die Tätigkeiten unserer Wehr, die er in die Bereiche Einsätze, Übungen, Lehrgänge, Feiern, Teilnahme an Beerdigungen, Sport und vieles mehr aufschlüsselte. Er merkte an, dass wiederum auf ein arbeits- und übungsreiches Jahr zurückgeblickt werden kann, was die angeführte Statistik wiedergibt:

Brandeinsätze: Wehrleute 25; 51 Std. 16 Min.; klein 2; mittel 0; groß 0; Summe: 2.

Technische Einsätze: Wehrleute 268; 1055 Std. 23 Min.; klein 31; mittel 0; groß 0; Summe: 31.

Fehlalarme: Wehrleute 21; 4 Std. 48 Min.; Summe: 3.

Einsätze insgesamt (mit Fehlalarmen): Wehrleute 314; 1111 Std. 27 Min. Summe: 36

Brandschutz- und Ordnungsdienste: Wehrleute 90; Dienststunden 713 Std. 50 Min.

Brandschutzdienste 15; Ordnungsdienste 10; Summe 25

Ausbildung: Wehrleute 379; Ausbildungsstunden 845 Std. 05 Min.

Gruppe/Zug 12; ges. Feuerwehr 20; mehrere Feuerwehren 2; Summe 34 davon: Atemschutzübungen 3; Sonstige Ausbildung 11; Theoretische Schulungen 2; Übungen Brandeinsatz 12; Übungen technischer Einsatz 6

Insgesamt wurden im Jahr 2008 von 1.027 Mann 3.427 Stunden geleistet und 4.369 km mit den Feuerwehrfahrzeugen zurückgelegt.

Dann erfolgte die Verlesung des Kassaberichtes und die Entlastung des Kassiers durch die Kassarevisoren.

Mit der Angelobung wurde das Mitglied Degiampietro Walter effektiv in die Wehr aufgenommen.

Weiters folgte dann noch die Ernennung des Delegierten für den Bezirkstag 2009, welcher dieses Jahr in Naturns stattfindet.

Beim Tagesordnungspunkt, der den Behördenvertretern vorbehalten war, sprach der Bürgermeister Hermann Tumpfer, der Feuerwehr auch im Namen der gesamten Bevölkerung seinen Dank und seine Anerkennung aus und ersuchte sie auch in Zukunft für alle tätig zu sein. Der Bürgermeister hat auch auf die Wichtigkeit der örtlichen Feuerwehr hingewiesen, und dass eine gute Feuerwehr ein unentbehrlicher Dienst für die Allgemeinheit ist. Dies hat sich wiederum bei den Einsätzen wegen der starken Schneefälle im Dezember 2008 gezeigt. Der Bürgermeister wünschte ein gutes, hoffentlich nicht allzu arbeitsintensives Jahr 2009.

Der Abschnittsinspektor Paul Matzoll richtete auch lobende Worte an die Vollversammlung und die anwesenden Ehrengäste. Er überbrachte auch die Grü-

se und den Dank des Bezirkes. Ein Dank galt jedem Einzelnen für die geleistete Arbeit, wobei dieses Jahr vor allem viele Übungen absolviert wurden. Anschließend erläuterte er ein paar wichtige Punkte bzw. Erneuerungen und Änderungen für das Jahr 2009, was den Feuerwehrbereich betrifft.

Abschließend dankte dann noch der Kommandant jedem einzelnen Wehrmann, der Kommandantschaft, seinem Stellvertreter, der Gemeindeverwaltung, dem Bezirksfeuerwehrverband, der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurin, dem Weissen Kreuz und dem BRD und schloss die Versammlung mit einem „Gut Heil“ ab.

Den Abschluss der Jahreshauptversammlung bildete dann wiederum das gemeinsame Abendessen.



bei der Angelobung von links: Kdt. Stv. Paris Johann, Gerätewart Paul Pircher, Feuerwehrmann Walter Degiampietro, Kdt. Schwarz Albert, BM. Hermann Tumpfer, Al. Paul Matzoll

STAFFLER MARTIN

- Erdbewegungsarbeiten
- Transporte
- Maurerarbeiten

Arbeiten mit Hupfer

Haus Brunner - 39016 St. Walburg - Ulten 333 79 62 568

Landesmeisterschaft 2009 im Yoseikan Budo

Am 7. März fanden in Eppan die Landesmeisterschaften im Yoseikan Budo statt. Die Sektion Yoseikan Budo des ASV Ulten Raiffeisen beteiligte sich mit Martina Egger, Felix Gamper und Samuel Staffler an den Wettkämpfen. Gekämpft wurde in 2 verschiedenen Disziplinen: Erste Disziplin ist das Kumiuchi, ein Wettkampf bestehend aus Wurf- und Haltetechniken, wobei es darum geht, den Gegner auf den Boden zu bringen und dort zu blockieren. Mit jeder Technik werden Punkte gesammelt und wer am meisten Punkte hat kommt in die nächste Runde. Zweite Disziplin ist der Emono, eine moderne Art des Fechtens, wobei es darum geht, den Gegner mit einem Stock zu treffen, ohne selbst getroffen zu werden. Diese Disziplin erfordert Schnelligkeit, und gute Reflexe. Die Medaillen waren hart umkämpft, es waren über 120 Athleten am Start, doch der ASV Ulten Raiffeisen konnte sich weit nach vorne kämpfen. Samuel erreichte Platz 7, Felix Platz 5, und Mar-

tina schaffte es sogar aufs Podest und erkämpfte sich Bronze. Martina ist somit zu den Regionalmeisterschaften, welche in Bruneck stattfinden, qualifiziert, und könnte mit ein bisschen Glück den

Einzug zu den Staatsmeisterschaften am 25.-26. April in Mailand schaffen.



v.l.n.r. Martina Egger, Samuel Staffler und Felix Gamper

Hausball des ASC St. Pankraz

So wie alle Jahre veranstaltete der ASC St. Pankraz am Faschingsamstag wieder den traditionellen Faschingsball. Alte und junge „Maschgra“ sind erschienen. So mancher entlarvte sich erst in den Morgenstunden, und einige gaben sich überhaupt nicht zu erkennen. Für Speis und Trank wurde bestens gesorgt.

Der Ausschuss des ASC St. Pankraz möchte sich bei allen bedanken, welche in irgend einer Weise zum guten Gelingen der Faschingsfeier beigetragen haben. Vergelt's Gott.



Der Ausschuss? Erkennt Ihr sie?



S' Wurzlmandl Wolfi - Zahnarzt wäre gefragt



Schwer angeschlagene SCP Fans



Die Jugend in der Tracht

Chorverein St. Pankraz

Das Fest der Hl. Cäcilia ist für alle Musikfreunde immer ein besonderes Ereignis. Für den Chorverein ist dieses Fest gleichzeitig der Abschluss des Tätigkeitsjahres und dies wird stets gebührend gefeiert, so auch im vergangenen November. Im Anschluss an den Gottesdienst fuhren die Chormitglieder zum Laugenhof Mittag essen und ließen den Tag in gemütlicher Runde ausklingen. Am Mittwoch, den 21. Jänner 2009, fand die Jahreshauptversammlung des Chorvereins statt. Der Chor konnte wieder auf eine reiche Tätigkeit zurückblicken. Es fanden immerhin 20 Auftritte statt. 40 Proben wurden für die Vorbereitung eingeplant und abgehalten. Das laufende Jahr 2009 wird nicht weniger arbeitsintensiv ausfallen. Zum gewohnten Jahresprogramm wird im Herbst zusätzlich ein Konzert gemeinsam mit den anderen Ultner Chören vorbereitet. Im kommenden Mai ist ein Gegenbesuch beim Chor in Mauenheim in der Bodenseegegend geplant.



Chorausflug zum Laugenhof im November 2008



Der Amateur Wintersportverein St. Pankraz/Raiffeisen organisiert dieses Jahr den „Pankrazer Kirchtag“, welcher am 17. und 18. Mai 2009 stattfindet. Vereine, welche interessiert sind mitzumachen, können sich bei Armin Tratter melden Tel. 335 5651586.



Ortsversammlung des hds in St. Pankraz

Vorbereitungen zur 50-Jahrfeier als eigenständige Gemeinde laufen auf Hochtouren

Im Rahmen der diesjährigen Ortsversammlung des hds (Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol – vormals Verband für Kaufleute und Dienstleister) von St. Pankraz konnte vor kurzem Ortsobmann Walter Schönthaler auf eine rege Tätigkeit im vergangenen Jahr zurückblicken. Aktivitäten anlässlich der Ultner Lammwochen, die Präsentation der Berufsbilder im Handel in der Mittelschule, die Anbringung der Weihnachtsbeleuchtung mit Unterstützung der Gemeinde sowie eine Spendenaktion anlässlich des Advent waren einige Höhepunkte.

Der Bezirkspräsident von Meran/Burggrafenamt, Reinhard Schölzhorn, Landtagspräsident Dieter Steger und Bürgermeister Hermann Tumpfer dankten dem gesamten Ortsausschuss für den bisherigen Einsatz im Sinne der Entfaltung

und Entwicklung der Nahversorgung in der Gemeinde. Dabei hob Landtagspräsident Dieter Steger die Bedeutung des ehrenamtlichen Einsatzes hervor. „Ein engagiertes Ehrenamt ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für das Funktionieren des Verbandes“, so Steger. hds-Bezirkspräsident Schölzhorn stellte die Neuerungen, Strategien und Aktionen im Verband vor und betonte, dass die Produktvielfalt selbst in kleineren Ortschaften für den Handel eine wichtige Rahmenbedingung darstellt. Bürgermeister Hermann Tumpfer hob die Initiativen der Handelstreibenden im Ort hervor. „Diese tragen sehr zur Belebung der Dorfgemeinschaft bei“, so der Bürgermeister, der bei dieser Gelegenheit auf die 50-Jahrfeier von St. Pankraz als eigenständige Gemeinde im Jahre 2010 hinwies und die Kaufleute aufrief,

konstruktiv durch Initiativen beizutragen.

Mitteilung der Redaktion:

Beiträge wenn möglich auf Datenträger (Diskette, CD....) oder mittels e-Mail abgeben. Mail Adresse der Gemeinde: info@gemeinde.stpankraz.bz.it

Alle Beiträge müssen mit dem Namen des Autors versehen sein!

SCHULE / WEITERBILDUNG

Besuch im Safety Park

Am 04.02.09 unternahmen elf Mittelschüler unserer Klasse und Schüler der dritten Klasse St. Walburg einen Lehrausflug zum Fahrsicherheitszentrum nach Pfatten. Begleitet wurden wir von Prof. Michael Ploner. Mit dem Linienbus ging es nach Untermais und von da mit der Bahn nach Bozen. Ein Bus brachte uns zum Safety Park. Dort wurden wir freundlich empfangen, über die Aufgaben des Sicherheitszentrums informiert und in verschiedene Leistungsgruppen eingeteilt: „Anfänger“, „Mittel“ und „Profi“. Mit dem Gruppenleiter begaben wir uns auf das großflächige Gelände, wo wir einzeln mit den Scootern fahren durften. Allen, auch den Mädchen, hat es großen Spaß gemacht und nach einiger Zeit waren wir schon ganz gut im Fahren. Nach dreistündiger Fahrpraxis sind wir zum wohlverdienten Mittagessen ins hauseigene Restaurant gegangen. Am Nachmittag folgte eine Theorieeinheit, die auch sehr interessant war. Schließlich bedankten wir uns für den informativen Tag und traten die Heimreise an. Auch diese wurde mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt.

(Andreas, Fabian, David T., Manuel – MS St. Pankraz)



Der erste Wohnbalkredit mit **Kreditschutz.**

Sie wollen sich Ihren Wohntraum erfüllen? Gleichzeitig liegt Ihnen auch die Absicherung der Familie am Herzen? Unsere Kreditrestschuld-Versicherung übernimmt bei Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfähigkeit und Ableben die Zahlung Ihrer Raten. Unbürokratisch, flexibel, kompetent. Wann reden wir über Ihr Projekt?

Willkommen im Leben.

 **Volksbank**

www.volksbank.it

Schützenkompanie St. Pankraz

Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie – Rückblick auf ein bewegtes Jahr 2008

Die Schützenkompanie St. Pankraz tagte am 06. März 2009 im Kultursaal von St. Pankraz bei ihrer ordentlichen Jahreshauptversammlung. Rückblickend auf das Jahr 2008 konnte eine von Aufschwung begleitete, rege Tätigkeit verbucht werden. Durch den erfreulichen Neuzugang von insgesamt elf Schützen und Marketenderinnen anfang des Jahres, erlangte die Kompanie in kurzer Zeit wieder die notwendige Stärke für eine Ehrenformation. Begleitet von dieser Aufbruchstimmung wurden alle Neuzugänge mit der „Alten Ultner Tracht“ eingekleidet und nahmen in den Monaten Jänner bis Mai an der vorgeschriebenen Grundausbildung teil, welche mit der Abnahme einer strengen Prüfung erfolgreich abgeschlossen wurde.

Höhepunkte des Jahres waren wiederum die Prozessionen zu Fronleichnam und Herz Jesu, bei welchen wir von einigen Polemiken begleitet, leider auf die Pfarrgemeinden Pawigl und St. Walburg ausweichen mussten. In einer folgenden Presseaussendung wurde die Bevölkerung von St. Pankraz über die Beweggründe unseres Fernbleibens informiert. Diesbezüglich bedankt sich die Schützenkompanie nochmals für das ihr entgegengebrachte Verständnis. Weiters stellten wir im Juni zusammen mit der Talschaft Ulten die Ehrenformation zur Eröffnung des Bezirksschützenfestes in Marling, wo der „Grosse Österreichische Zapfenstreich“ aufgeführt wurde. Am 15. August stellte die Schützenkompanie St. Pankraz in Zusammenarbeit mit der Schützenkompanie St. Nikolaus die Ehrenformation bei der Mariä-Himmelfahrts Prozession in St. Gertraud. Ein unvergessliches Erlebnis für alle Teilnehmer war auch die Protestkund-



Der HI Nikolaus zieht auf der Pferdekutsche in St. Pankraz ein

gebung gegen faschistische Relikte in Südtirol, welche am 08. November in Bozen stattfand und an der sich ca. 3.500 couragierte Schützen und zahlreiche Zivilbevölkerung beteiligten. Ebenso wurde am 05. Dezember wieder der traditionelle Nikolauszug in St. Pankraz von der Schützenkompanie organisiert.

Auf das ganze Jahr verteilt wurde zu den verschiedensten Anlässen (Schützenfeste, Schießbewerbe, Gedenkfeiern, Begräbnissen u.dgl.) in Kompaniestärke oder in Form von Fahnenabordnungen ausgerückt. Insgesamt traf sich die Schützenkompanie St. Pankraz im Jahr 2008 an 51 Tagen zu Ausrückungen in Tracht, zum Exerzieren oder zu sonstigen Tätigkeiten.

Im Jahr 2009 zählt die Schützenkompanie St. Pankraz 33 aktive Marketenderinnen und Schützen

Im Vordergrund aller Aktivitäten der Schützenkompanie stehen immer die Pflege der Kameradschaft, die Aufrechterhaltung unserer heimatlichen Traditionen und das Tragen der Ultner Tracht.

Ehrenformation der Schützenkompanie St. Pankraz bei Begräbnissen.

Auch wenn sich die Schützenkompanie St. Pankraz über die Erfolge des letzten Jahres noch so freut, so trauern wir auch um zwei treue Kameraden, deren Tod uns mit großem Schmerz erfüllt. Es sind dies Ehrenleutnant Paul Thaler, welcher im hohen Alter seine letzte Ruhe gefunden hat, und Thomas Gruber, welcher auf tragische Weise, viel zu früh aus unsrer Mitte gerissen wurde.

Die Schützenkompanie geleitete Paul und Thomas auf ihrem letzten Weg, und verabschiedete sich am offenen Grab mit dem Abfeuern einer Ehrensalve, sowie mit dem Senken der Kompaniefahne beim Lied des „Guten Kameraden“.

Diese Zeremonie ist Bestandteil des uralten Schützenbrauchs, welcher in unsrem Land seit der Zerreißung Tirols von der italienischen Besatzungsmacht verboten wurde. Erst seit einigen Jahren ist uns dies nach langwierigen Verhandlungen wieder gestattet worden. Diese Zeremonie wird, aus Respekt vor der Trauerfamilie, immer vom Hauptmann der Schützenkompanie, den Angehörigen angeboten, und sie wird nur auf ausdrücklichen Wunsch derer ausgeführt. Dasselbe gilt für das Halten der Ehrenwache und das Tragen der „Truhe“

Somit ergeben sich auch sämtliche Polemiken über die Ehrensalven bei Begräbnissen. Der Wunsch eines toten Kameraden, oder der seiner Trauerfamilie sollte unangetastet bleiben.

In diesem Sinne gedenken wir unserer treuen Kameraden Paul Thaler und Thomas Gruber, welche wir immer in guter Erinnerung behalten werden.

Herr gib ihnen die Ewige Ruhe



Ehrenbezeugung der Schützenkompanie beim Segen mit Monstranz

Tragen von Pardegewehren und Abfeuern von Ehrensalven bei liturgischen Feiern.

Nachdem dieses Thema uns im vergangenen Jahr verstärkt beschäftigt hat, und es auch in unserer Gemeinde Gesprächsstoff war, hat sich die Schützenkompanie St. Pankraz dazu entschlossen, eine Umfrage an die Bevölkerung zu starten. Diese soll vor allem dazu dienen, dem Bürger den fast in Vergessenheit geratenen Brauch des Salvenschießens näher zu bringen und seine wahre, friedliche Symbolik zu erklären. Diese Umfrage soll uns aber auch eine Messlatte dafür sein, ob unsere Gemeinde hinter diesem Brauch steht und ob sie dafür ist, dass wir ihn auch in Zukunft pflegen.

Das uns ein Bürger seine Meinung mit seiner Unterschrift bestätigt, zeugt von Mündigkeit und Rückgrat. Diese Unterschriften geben unserer Umfrage erst ihren eigentlichen Wert und die große Solidarität, welche wir zur Zeit von der Bevölkerung erfahren, bestätigt uns darin.

Wir wehren uns vehement dagegen,



Ehrenformation der Schützenkompanie beim Begräbnis vom Kameraden Paul Thaler

wenn man uns beschuldigt, dass wir diese Unterschriften „gegen jemanden“ einsetzen wollen. Die Schützenkompanie sucht nur Unterstützung in der Bevölkerung für die Erhaltung eines alten Brauchs, welcher in ganz Tirol eine Selbstverständlichkeit ist, nur in

St. Pankraz nicht. In diesem Sinne bedankt sich die Schützenkompanie St. Pankraz aufrichtig für jede Unterstützung mit einem herzlichen Vergelt's Gott.

Schützenkompanie St. Pankraz

Nationalpark Stilfserjoch - Winterabende im Nationalparkhaus

Bei tiefwinterlichen Kulissen fanden heuer erstmals Winterabende im Nationalparkhaus „Lahner-Säge“ statt. Dabei war das Besucherzentrum vom 26. Dezember bis einschließlich 09. Jänner, täglich von 14.00 bis 22.00 Uhr geöffnet. Die Zielsetzung dieses Angebots war es, dem Besucher Interessantes und Wissenswertes über das Schutzgebiet, die Funktionen des Waldes, sowie Winterbräuche und Traditionen des Ultentales zu vermitteln. Aus diesem Grund wurde eigens für die Winteröffnung ein Film zum Thema „Heuziehen im Hinteren

Ultental“ vorgeführt. Durch die tatkräftige Mithilfe von Christoph Schwenbacher war es zudem möglich, einigen Hotelbetrieben des Ultentales informative Abendführungen im Nationalparkhaus anzubieten, welche bei Lagerfeuer, mit Glühwein und Tee ausklangen. Ein Winterabend der besonderen Art fand am 03. Jänner beim Mühlrad des Nationalparkhauses statt. Dabei gaben die Ultner Bänkelsänger unter der Leitung von Franz Marsoner, bewegende Neujahrslieder zum Besten. Besinnliche Literatur, vorgetragen von Michael Brei-

tenberger, sowie gefühlvolle Klänge auf der Steirischen Harmonika von Tobias Gruber bereicherten diesen unvergesslichen Winterabend, welcher vielen noch lange in Erinnerung bleiben wird. Ich möchte mich daher bei allen Besuchern bedanken, welche im Rahmen der Winterabende den Nationalpark Stilfserjoch und das Ultental ein Stück näher kennengelernt haben.

Oberhofer Ronald
Leiter des Nationalparkhauses



Besinnliche Worte von Michael Breitenberger



Tobias mit seiner Steirischen Harmonika

Die Raiffeisenkasse informiert



Die Zweigstelle St. Nikolaus hat nun neue, kundenfreundliche Räume

Nach knapp zweimonatiger Bauzeit konnte die Zweigstelle St. Nikolaus am 01. Dezember 2008 ihre Arbeit im neu gestalteten Schalterraum planmäßig wieder aufnehmen.

Die Zweigstelle in St. Nikolaus wurde im März 1980 eröffnet und die Räumlichkeiten genühten letztlich nicht mehr den Anforderungen der Bank und ihrer Kunden: der Platz war beengt und Möglichkeiten für Diskretion waren kaum vorhanden und nicht zuletzt entsprach die Geschäftsstelle nicht mehr den modernen Sicherheitsstandards.

Um sie den heutigen Bankanforderungen anzupassen, war eine Neugestaltung notwendig geworden. Nach dem Umbau, welcher nur den Innenteil betraf, präsentiert sich die Schalterstelle nun freundlicher und geräumiger. Sie umfasst einen größeren Kundenbereich, zwei Diskretionsschalter, sowie einen Besprechungsraum und erfüllt nun alle Voraussetzungen eines modernen und zeitgerechten Bankschalters.

Mit diesem Umbau wurden zum einen die Bedürfnisse unserer Kunden, auf eine rasche und diskrete Abwicklung der Schaltergeschäfte sowie ungestörte Beratungsmöglichkeit berücksichtigt und gleichzeitig zweckmäßige Arbeitsbedingungen für die zwei Mitarbeiter geschaffen.

Beste Voraussetzungen, um als moderne, leistungsfähige Dorfbank weiterhin unser Bestes für unsere Mitglieder und Kunden und somit für die heimische Wirtschaft geben zu können.

Für die Umbauarbeiten wurden soweit als möglich einheimische Handwerksbetriebe beauftragt, die allesamt ihre Arbeit mit höchster Professionalität und zur

besten Zufriedenheit ausgeführt haben. Die Zweigstelle St. Nikolaus befindet sich im Erdgeschoss des Altenwohnheims St. Nikolaus, welches der Gemeinde Ulten gehört. Die Raiffeisenkasse dankt auf diesem Weg der Gemeindeverwaltung, dass diese ihr die Räumlichkeiten mit einem langfristigen Mietvertrag zur Nutzung überlassen hat.



Bancomatkarte - Sperre der Auslandsfunktion

Ab sofort können Bancomatkarten mit Chip für Behebungen und Zahlungen im Ausland gesperrt werden. Die neue Funktion kann nach Wunsch per SMS aktiviert und deaktiviert werden und bietet weiteren Schutz vor Kartenmissbrauch.

Raiffeisen-Kunden können die Auslandsfunktion ihrer neuen Bancomatkarte jetzt mit ihrem Mobiltelefon aktivieren bzw. sperren. Per Kurzmitteilung kann die Karte für Auslandsoperationen gesperrt und wieder freigegeben sowie der aktuelle Status der Karte abgefragt werden.

Kurznachricht genügt

Für die Sperre bzw. Freigabe der Auslandsfunktion genügt eine SMS an die Nummer: 0039-340-4320311. Der Text der Nachricht muss genau 15 Zeichen lang sein (zwei Buchstaben und 13 Ziffern) und darf keine Leerzeichen oder andere zusätzliche Zeichen enthalten.

Der erste Buchstabe steuert ob die Antwort zur Bestätigung der gewählten Funktion in deutsch oder italienisch gesendet wird:

K = deutsch

C = italienisch

Mit dem zweiten Buchstaben wird der gewünschte Dienst gewählt:

A = Aktivieren (Karte ist im Ausland einsetzbar)

D = Deaktivieren (Karte ist für die Benutzung im Ausland gesperrt)

S = Status abfragen (informiert ob die Auslandsfunktion der Karte aktiviert oder deaktiviert ist)

Karten- und Kontonummer angeben

Die nun folgenden sieben Zahlen entsprechen der auf der Karte angegebenen **Kartenummer**. Die nächsten sechs Zahlen geben die sechsstellige **Kontonummer** an, das sind die letzten sechs Ziffern des IBAN, der sich ebenfalls auf der Karte befindet (IT...). Das ergibt eine Nachricht von insgesamt 15 Zeichen, die Groß- oder Kleinschreibung ist dabei unerheblich. Beispiel-Text für die

Deaktivierung einer Bancomatkarte:
KD0555555123456

Weitere Informationen erhalten Sie in Ihrer Raiffeisenkasse. Dort kann die Auslandsfunktion auch direkt am Bankschalter aktiviert und deaktiviert werden.

SMS-Informationsdienst

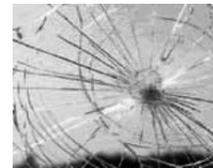
Zu Ihrer Sicherheit bietet die neue Chip-Karte einen SMS-Infodienst für jede einzelne Transaktion:

Bei jeder Nutzung im Ausland (Behebung oder Zahlung) wird der Kunde mit einer Gratis-SMS darüber informiert. Wird dieser Informationsdienst auch für Inlandsbewegungen gewünscht, werden pro SMS 0,25 EUR berechnet.

So besteht jederzeit die volle Kontrolle über die mit der Karte getätigten Operationen.

Ausführliche Informationen gibt's wie immer bei Ihrer Raiffeisenkasse

Zusatzversicherung deckt Schäden an der Autoscheibe



Steinschläge hinterlassen oft deutliche Spuren auf der Windschutzscheibe. Zusätzlich zur KFZ-Haftpflichtversicherung bietet Raiffeisen interessante Zusatzversicherungen an, mit denen unter anderem auch der Scheibenbruch versichert werden kann.

Zusätzlich zur gesetzlich vorgeschriebenen KFZ-Haftpflichtversicherung gibt es sinnvolle Ergänzungsbausteine für den Notfall.

Die Versicherung gegen Scheibenbruch erstattet zum Beispiel Schäden, die durch Steinschlag auf der Autoscheibe entstehen.

Reparatur oder Neueinbau

Bei einem Scheibenbruch meldet der Kunde den Fall der Raiffeisenkasse.

Daraufhin kann der Kunde seine Autoscheibe bei der Karosseriewerkstatt seines Vertrauens oder bei einem Fahrzeugglasspezialisten reparieren bzw. austauschen zu lassen.

Keine Änderung der Bonus-Malus-Klasse

Ein gemeldeter Schaden an der Autoscheibe hat dabei keinerlei Auswirkungen auf die aktuelle Bonus-Malus-Klasse des Versicherten, da die Zusatzversicherung nicht mit der KFZ-Haftpflichtversicherung zusammenhängt.

Weitere Zusatzleistungen für das Auto

Zusätzlich zur Scheibenbruchversi-

cherung gibt es noch weitere nützliche Zusatzversicherungen für das Auto, wie z.B. Kasko, Diebstahl und Feuerversicherung, Versicherung gegen Elementarereignisse, Wildunfälle, Vandalenakte, Rechtsschutzversicherung oder Fahrzeuglenker-Unfallversicherung.

Informieren Sie sich bei Ihrer Raiffeisenkasse, wir beraten Sie gerne!

Ihre Raiffeisenkasse



Raiffeisen Raiffeisenkasse
Ulten-St. Pankraz-Laurein

VERSCHIEDENE INFORMATIONEN

Die Verbraucher- und Budgetberatungsstelle Meran informiert Partnervermittlungsagenturen

2008 sind beim Europäischen Verbraucherzentrum (EVZ) Bozen ungefähr 50 Informationsanfragen zum Thema Partnervermittlung eingegangen. Im Vergleich zu den Vorjahren haben die Beraterinnen des EVZ auch Änderungen bei den Reklamationen beobachtet.

Die gute Nachricht ist, dass sich immer mehr KonsumentInnen im Voraus über Verträge mit Partnervermittlungsagenturen informieren, nützliche Informationen einholen bevor ein solcher Vertrag unterzeichnet wird, die verschiedenen

„Angebote“ der einzelnen Agenturen vergleichen und sich somit auch ein Bild über die Seriosität der Anbieter machen. Die vorsichtigsten KonsumentInnen lassen sich – richtigerweise – einen Vordruck des Vertrages aushändigen, um diesen zu Hause in Ruhe zu studieren. In den vergangenen Jahren wurden die meisten Verträge in einer Bar, auf einem Parkplatz oder generell außerhalb eines Geschäftslokals unterzeichnet. Heute werden solche Verträge hingegen immer öfters im Geschäftssitz der Firma unter-

schrieben. Für den ersten Fall sieht das Gesetz ein Rücktrittsrecht innerhalb von 10 Arbeitstagen ab Unterschrift vor. Theoretisch gibt es die Möglichkeit, zu jedem Zeitpunkt vom Vertrag zurückzutreten, was aber (gesalzene) Stornogebühren mit sich bringt, abhängig davon, wie viel Arbeit die Agentur bereits geleistet hat. Die meisten Reklamationen, die beim EVZ gelandet sind, betrafen aber die Erfüllung oder Nichterfüllung des Vertrages von Seiten der Agenturen: zahlreiche KonsumentInnen beanstandeten

nämlich, keine Vorschläge in der vereinbarten Frist bekommen zu haben, oder zwar Vorschläge bekommen zu haben, welche aber dem vertraglich vereinbarten Partnerprofil überhaupt nicht entsprachen. Es ist also unbedingt erforderlich, sich - außer der Kopie des Vertrages - eine Kopie des Partnerprofils auszuhändigen zu lassen: nur so ist es möglich festzustellen und zu beweisen, ob die erhaltenen Partnervorschläge dem erstellten Profil entsprechen oder nicht. Zudem sollte man - außer ein möglichst objektives Partnerprofil zu erstellen - sofort und schriftlich reklamieren, falls man einen unerwünschten

oder nicht dem Profil entsprechenden Partnervorschlag erhält. Vermehrt wenden sich Singles an Online-Agenturen: unter all den im Internet angebotenen Dienstleistungen, gibt es mittlerweile auch italienische und ausländische Online-Partnervermittlungsagenturen. Bei diesen fehlt aber die gesamte persönliche und individuelle Beratung; vor allem ist es noch schwieriger, die Richtigkeit der gelieferten Informationen zu überprüfen. In letzter Zeit bieten diese Unternehmen die Möglichkeit, den Preis (welcher für 10-15 Vorschläge auch 4.000 Euro ausmachen kann) mittels Finanzierungs-

vertrag (mit sehr hohen Zinssätzen) zu bezahlen. Wie bei jedem anderen Vertrag auch, sollten es sich die KonsumentInnen auch in diesem Fall gut überlegen, einen solchen Finanzierungsvertrag überhaupt abzuschließen. All jenen KonsumentInnen, die an einem Vertrag mit einem Partnervermittlungsinstitut interessiert sind, rät das EVZ Bozen in erster Linie Geduld zu haben: Immerhin geht es um Liebe! Detaillierte Informationen zu diesen Verträgen sind auf der Internetseite des EVZ Bozen nachlesbar: <http://www.euroconsumatori.org/16842v16927d27869.html>.

Darlehen: Banken „vergessen“ Zinssenkung

Der anhaltende Abwärtstrend der Zinssätze verlangt von den DarlehensnehmerInnen erhöhte Aufmerksamkeit, sowie eine konstante Kontrolle der Verträge – vor allem was die variablen Darlehen anbelangt. Die VerbraucherInnen müssen überprüfen, ob die Anpassung des Zinssatzes korrekt erfolgt. Vorsicht: einige Verträge enthalten in Sachen Zinssatzanpassung „Fallstrick-Klauseln“, vor allem solche, die den Banken bei der Festlegung und Abänderung der Zinssätze weiteste Spielräume einräumen. Die VZS ruft die VerbraucherInnen auf, eventuelle missbräuchliche Klauseln zu melden.

Die Entwicklung des Euribor 6 Monate

Anfang Oktober 2008 stand der Euribor 6 Monate (einer der häufigsten Basisparameter für variable Darlehen) bei 5,514 %, heute liegt derselbe Parameter bei 2,57 %: ein Minus von mehr als 50 % in nur 3 Monaten. Wie die VZS bereits Ende November angemerkt hatte, bringt eine Senkung der Zinssätze automatisch eine Verringerung der Raten mit sich. Also sollte man vor allem die Januar-Raten genauestens unter die Lupe nehmen, da zu Jahreswechsel bei vielen Darlehen die Raten angepasst werden. Diesmal sollte die Absenkung stärker ausfallen als in den vergangenen Jahren.

Zinssatzanpassung und „Fallstrick-Klauseln“

Viele Darlehensverträge sehen eine halbjährliche Anpassung der Raten vor (normalerweise im Januar und im Juli). Andere Verträge können eine trimestrale oder gar monatliche Anpassung vorsehen. Es ist auf jeden Fall ratsam, die Klauseln bezüglich Zinssatzfestlegung und Ratenanpassung genaues-

tens durchzulesen, da diese mitunter mit Überraschungen aufwarten könnten. So wurde in der VZS jüngst eine Verbraucherin vorgestellt, deren Darlehensvertrag mit der Volksbank (2003 abgeschlossen) der Bank einseitig das Recht einräumte, den Zinssatz anzupassen, und zwar mit der Formulierung „falls eine Änderung des amtlichen Diskontsatzes erfolgt oder wenn sich die für diese Art von Finanzierung angewandten Bedingungen aufgrund der allgemeinen Entwicklung auf dem Geld- und Kapitalmarkt ändern...“. Solche Klauseln scheinen uns Überbleibsel des Raubrittertums zu sein, und wir können nicht umhin, diese als missbräuchlich zu betrachten: aus welchem Grund sollte man der Bank ein alleiniges Anpassungsrecht – und noch dazu ein so weit gestecktes – einräumen? Die VZS erwägt, die Beschwerden der VerbraucherInnen gegebenenfalls auch mit Klagen und Eingaben bei den zuständigen Aufsichtsbehörden zu unterstützen.

Neuerungen ab 1. Januar 2009 – Koppelung an den EZB-Leitzinssatz

Die Koppelung des Zinssatzes an einen Marktparameter ist eine unabdingliche Bedingung für den Schutz der DarlehensnehmerInnen. Die Regierung hat den Banken daher auferlegt, ab 1. Januar 2009, variabel verzinsten Wohnbau-

darlehen für den Kauf der Erstwohnung anzubieten, die an den EZB-Leitzinssatz gekoppelt sind. Dieser ist normalerweise niedriger als die Euribor-Sätze. Es stellt sich die Frage, ob die Banken auch diese neue Bestimmung zu ihren Gunsten auslegen werden? Man möchte fast darauf wetten ...

Das Problem der Aufrundung

Eine weitere Bürde, welche die Südtiroler DarlehensnehmerInnen mit sich herumtragen, ist die gerne und häufig angewandte Aufrundung des Zinssatzes auf den nächsthöheren ¼-Prozentpunkt: sinkt der Basisparameter um weniger als 0,25 %, sinken die Raten um keinen Cent, da die Aufrundung die Zinssatzsenkung nichtig macht. Anders ausgedrückt: durch eine solche Klausel werden nicht alle Vergünstigungen an die Kunden weitergegeben – ein weiterer Grund, Beschwerde einzureichen. Die VZS hat eine solche Klausel bereits vor Gericht angefochten.

Die VZS erinnert daran, dass es mehrere Möglichkeiten gibt, ein Wohnbaudarlehen zu „verschrotten“ (weitere Infos siehe www.verbraucherzentrale.it).

Werte des Euribor 6 Monate zwischen Ende 2008 und Anfang 2009

Zinssatz zum	Valuta zum	Euribor 6 Monate/360	Euribor 6 Monate/365
30.12.2008	02.01.2009	3,000	3,042
31.12.2008	05.01.2009	2,971	3,012
02.01.2009	06.01.2009	2,945	2,986

Landwirtschaftliches Arbeitslosengeld 2008

Das Bauernbund-Patronat ENAPA teilt mit, dass bis zum 31. März 2009 wieder um das landwirtschaftliche Arbeitslosengeld angesucht werden kann. Erstmals wird das NISF/INPS das Antragsformular nicht mehr zusenden. Die Anspruchsberechtigten können sich deshalb direkt an das Bauernbund-Patronat ENAPA im jeweiligen Bezirk zu wenden, damit das Gesuch rechtzeitig gestellt werden kann. Für eventuelle Fragen und beim Abfassen der Gesuche sind die Mitarbeiter des Bauernbund-Patronates ENAPA in den Bezirken allen Bürgern behilflich. Notwendige Unterlagen:

- Nachweis der gemeldeten Tag-

- schichten des Jahres 2008;
- Nachweis über alle anderen Arbeitstätigkeiten;
- Kopie Identitätskarte;
- Reisepass, sofern vorhanden;
- Kontonummer IBAN;
- Kopie der Aufenthaltsgenehmigung für Nicht-EU-Bürger;
- Steuernummern aller zu Lasten lebender Familienmitglieder;
- Für ansässige EU-Bürger: Mod. E301 ausgestellt im Herkunftsland;
- Für Nicht-EU-Bürger: Kopie der „langen“ Aufenthaltsgenehmigung;
- Wenn auch um Familiengeld angesucht wird: Familienbogen und die

letzte abgefasste Steuererklärung Mod. PF 2008, 730/2008, CUD 2008 vom Antragsteller, Ehepartner und zu Lasten lebende Kinder

Adressen des Bauernbund-Patronates ENAPA:
 Provinzialbüro: Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 5; 39100 Bozen, Tel.: 0471 999 346; Fax 0471 999 480; enapa@sbb.it
 Bezirksbüro Meran: Schillerstraße 12; 39012 Meran, Tel.: 0473 277 238; Fax 0473 277 261; enapa.meran@sbb.it

Der Ortsbauernrat dankt der Gemeindeverwaltung, dem Gemeindearbeiter und besonders dem Vizebürgermeister Thomas Holzner für die gut ausgeführte Schneeräumung im vergangenen Winter.

Der Obmann
Paul Laimer

JUGENDSEITEN

Jugenddienst Lana Tisens

Kino- und Spielabend im Jugendtreff von St. Pankraz

„Was soll ich am Freitag Abend machen, morgen haben wir ja Schulfrei und können länger auf bleiben!“

Solche und ähnliche Aussagen hörte ich von Jugendlichen, hauptsächlich von Mittelschülern die regelmäßig den Jugendtreff besuchen.

Um den Abend auch sinnvoll zu verbringen, überlegten wir im Leitungsteam des Jugendtreffs (9 Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren und ich), was wir machen könnten, um so viele Jugendliche wie möglich anzusprechen und auch ihren Interessen gerecht zu werden.

Nach einiger Überlegung einigten wir uns auf 2 verschiedene Aktionen; einen

Kinoabend mit unterschiedlichen Filmen und einen Spielabend mit alten und neuen Brett-Spielen.

Beide Aktionen wurden bereits Anfang des Jahres erfolgreich durchgeführt. Beim Kinoabend konnten auch sie Filme mitbringen, welche für Jugendliche ab 12 Jahren geeignet waren, und so war es ein abwechslungsreicher und gemütlicher Abend.

Zahlreiche Interessierte kamen auch am Spielabend in den Jugendtreff, wo ich schon einige Spiele vorbereitet hatte. Zwischen Activity, Poker, Mensch ärgere dich nicht, Watten, Wehrwolf... fiel die Entscheidung gar nicht so leicht. Auch



wenn nicht alle Spiele gespielt wurden, war es für alle ein lustiger und unterhaltsamer Abend, bei dem es auch Gelegenheit gab, neue Spiele kennenzulernen. Nach dem Erfolg dieser Aktionen, werden sicher auch weitere folgen.

Johannes Fink
Jugendreferent

Jugendtreff St. Pankraz Öffnungszeiten für MS April - Juni 2009

Mittwoch	01.04.2009	16:00-18:00
Mittwoch	08.04.2009	Geschlossen
Mittwoch	15.04.2009	16:00-18:00
Mittwoch	22.04.2009	16:00-18:00
Mittwoch	29.04.2009	16:00-18:00
Mittwoch	06.05.2009	16:00-18:00
Mittwoch	13.05.2009	16:00-18:00
Mittwoch	20.05.2009	16:00-18:00
Mittwoch	27.06.2009	16:00-18:00
Mittwoch	03.06.2009	16:00-18:00
Mittwoch	10.06.2009	16:00-18:00

Du gehst schon zur Mittelschule und warst noch nie im Jugendtreff, dann komm doch vorbei!
 Der Jugendtreff hat am Mittwoch (die genauen Tage werden bekannt gegeben) nach der Schule von 16.00 – 18.00 Uhr geöffnet,
 Wenn es auch Eltern oder Interessierte gibt, die sich gerne den Jugendraum anschauen würden, eine tolle Idee oder ein Anliegen an den Jugenddienst Lana – Tisens haben, können auch diese gerne bei den Öffnungszeiten vorbeikommen, um zu sehen, was die Jugendlichen so machen und wo sie einen Teil ihrer Freizeit verbringen.

Auf euer Kommen freut sich das Leitungsteam des Jugendtreffs St. Pankraz und der Jugenddienst Lana – Tisens

Neuwahlen Vorstand Jugenddienst Lana – Tisens

Kürzlich fand die Vollversammlung des Jugenddienstes Lana – Tisens mit Neuwahlen statt. Der Vorsitzende blickte auf drei intensive Jahre, mit zahlreichen Vorstandssitzungen, Klausuren, Mitarbeiterbesprechungen und Bewerbungsgesprächen, zurück. Ein Höhepunkt war die 25-Jahr-Feier im November letzten Jahres auf Schloss Katzenzungen in Prissian. Die Vizevorsitzende Astrid Kuprian hat den Rückblick in Form einer interessanten Power Point Präsentation erstellt und präsentiert diese mit „peppiger“ Musik. Die Tätigkeiten (Rückblick und Vorschau) des Jugenddienstes Lana – Tisens wurden in einer Mappe dokumentiert und bei der Vollversammlung verteilt. Weitere Mappen liegen im Jugenddienstbüro auf und es kann jederzeit Einblick über die Tätigkeiten genommen werden. Stellenleiterin Heidi Pichler und die Jugendreferenten Johannes Fink und Sonja Tonner, die neue Mitarbeiterin seit November 2008, stellen anschließend die geplanten Tätigkeiten im Einzugsgebiet des Jugenddienstes Lana – Tisens vor. Bei der Wahl der Rechnungsrevisoren ist der Tschermser Vizebürgermeister Franz

egger als Revisor neu zum Gemeindejugendreferenten Ivo Schenk aus Burgstall dazugekommen. Bei der Wahl des Vorstandes wurden Koordinator Christoph Waldner OT, Günther Flarer, Astrid Kuprian und Lukas Schwienbacher als Mitglieder bestätigt. Barbara Haller, SKJ Leiterin aus Lana ist neu dazugekommen. Sie tritt die Nachfolge ihrer Schwester Katharina Haller an, die sich aus Zeitgründen einer Wiederwahl nicht mehr gestellt hatte. Die Aufgaben-

verteilung innerhalb des Gremiums erfolgt in der demnächst anstehenden Vorstandssitzung. Zur Versammlung waren Mitglieder und Vertreter der Mitgliedsorganisationen des Jugenddienstes gekommen, unter anderem Karlheinz Malojer (Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste), Oswald Vienna (Pfarrer von Völlan), Beatrix Mairhofer (Gemeindejugendreferentin Ulten) und der Bürgermeister von Lana, Christoph Gufler.



HEIMATKUNDLICHES / CHRONIK

Verwandtschaften

Mit den Verwandtschaftsbeziehungen zurechtzukommen ist nicht immer so leicht, oft scheint es ein schwieriges Unterfangen zu sein. Stets tauchen die üblichen Fragen auf: Wie bin ich mit dem oder der verwandt? Mütterlicherseits? Väterlicherseits? Über wie viele Ecken? und so weiter und so fort – Fragen über Fragen.

Die Kenntnisse über die eigene Verwandtschaft sind oft sehr wage. Das liegt wohl darin, dass es zum einen gar nicht so einfach ist und zum anderen oft auch das nötige Interesse fehlt sich darüber zu informieren, erst in reiferen Lebensabschnitten, meist wenn „die Alten, die es gewusst hätten“ nicht mehr da sind.

Früher wurden die Verwandtschaftsbeziehungen im Familienkreis besprochen und auch den Kindern weitergegeben. Besonders in der Winterszeit war das Erzählen über Verwandte und Verwandtschaften ein beliebter Gesprächsstoff, in den abendlichen Stunden in der warmen Stube.

Heute geht das nicht mehr, weil irgendein Film oder sonst eine interessante Sen-

dung im Fernsehen läuft, also hat man nicht Zeit. Schade, denn dadurch geht das Wissen über eine sehr wichtige Gesellschaftsstruktur verloren, über die eigene Sippschaft und über die nähere Verwandtschaft Bescheid zu wissen. Natürlich gibt es auch solche, die sich dafür interessieren oder sogar Nachforschungen betreiben, wie z.B. Peter Matzoll, *Esser-Peter* (siehe Ausgabe Nr. /2008).

Verwandtschaftslinien verzweigen sich meist über viele Äste, bis sie kaum mehr überschaubar sind – doch über 2-3 Generationen sollte man schon Bescheid wissen. Im Folgenden möchte ich versuchen die weit verzweigte Laimer (Mairn)-Verwandtschaftslinie mittels einer Auflistung bis zur 4. Generation (Ausnahme Mairn, bis zur 5.) darzulegen: sie soll ein Gerüst sein, auf dem Interessierte ihre eigene Linie aufnehmen und bis zum heutigen Tag vervollständigen können.

Die folgende Auflistung ist lückenhaft und wahrscheinlich auch fehlerhaft, denn ich habe sie auf Grund meiner Kenntnisse (mütterlicherseits bin auch ich darin

eingebunden) und mir vorliegender Unterlagen erstellt, die vom tatsächlichen Stand abweichen können. Deshalb sollte mir auch niemand böse sein, wenn hier weniger und dort mehr aufgelistet ist oder sogar falsch aufscheint.

Jedenfalls lege ich großen Wert auf die Feststellung, dass ich keine Vollständigkeit beanspruche sondern nur das weitergeben möchte, was ich zu dieser Verwandtschaftslinie zu wissen glaube.

Ich wäre erfreut, wenn mir korrigierte Daten bzw. Angaben und eventuelle Ergänzungen (z.B. fehlen viele Geb.-Sterbedaten) mitgeteilt würden, so kann ich dieselben in der Auflistung einbringen und in einer der nächsten Ausgaben veröffentlichen, sodass alle Interessierten die Richtigstellungen erfahren.

Georg Gamper

Die Laimer-Linie (Mairn)

Die Bauersleute am Hof zu *Mairn* am Mariolberg Johann Marsoner (1787-1815) und Anna Egger (1790-1855) haben eine Tochter namens Anna.

Ungefähr ein halbes Jahr nach der Geburt der Tochter Anna, im Mai 1815, stirbt der Vater im Alter von 28 Jahren. Obwohl die Mutter nochmals heiratet und mehrere Nachkommen hat, wird Anna Bäuerin zu *Mairn*.

Im Jahre 1839 heiratet Anna Jakob Laimer, dadurch kommt der Familienname Laimer erstmals auf den Hof zu *Mairn*, – also vor 170 Jahren.

Jakob Laimer soll vom Grubberg in St. Nikolaus nach St. Pankraz gekommen sein. Ob dieser Familienname tatsächlich dort seinen Ursprung hat – es soll dort einen *Luamhof* gegeben haben – oder ob er „importiert“ worden war, sei dahingestellt. Nachforschungen in diese Richtung wären angebracht.

Erklärung zur verwendeten Nummerierung.

Sie ist folgendermaßen zu verstehen:

1. entspricht der ersten Generation, also der des Stammvaters der *Mairn*-Linie,

1.1. entspricht der zweiten (1.1. ist also das erste Kind von 1., 1.2. das zweite usw.),

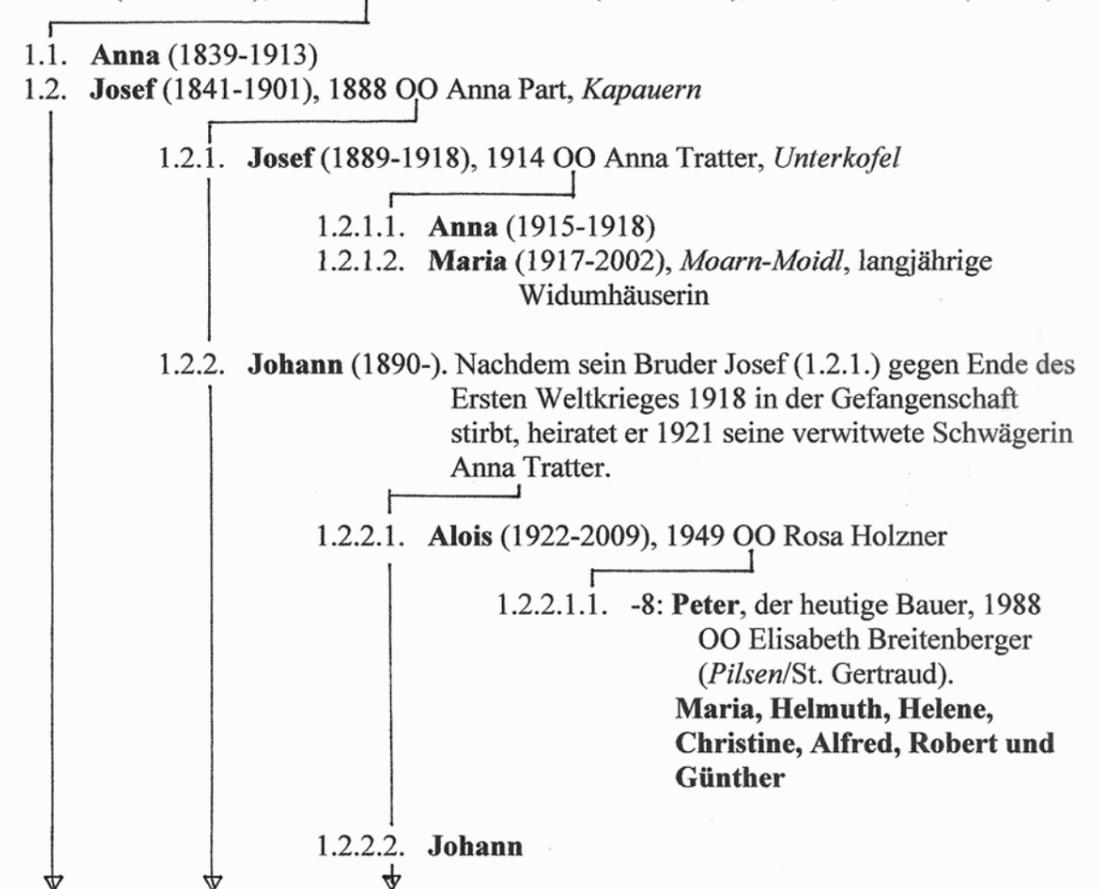
1.1.1. entspricht der dritten Generation und so weiter.

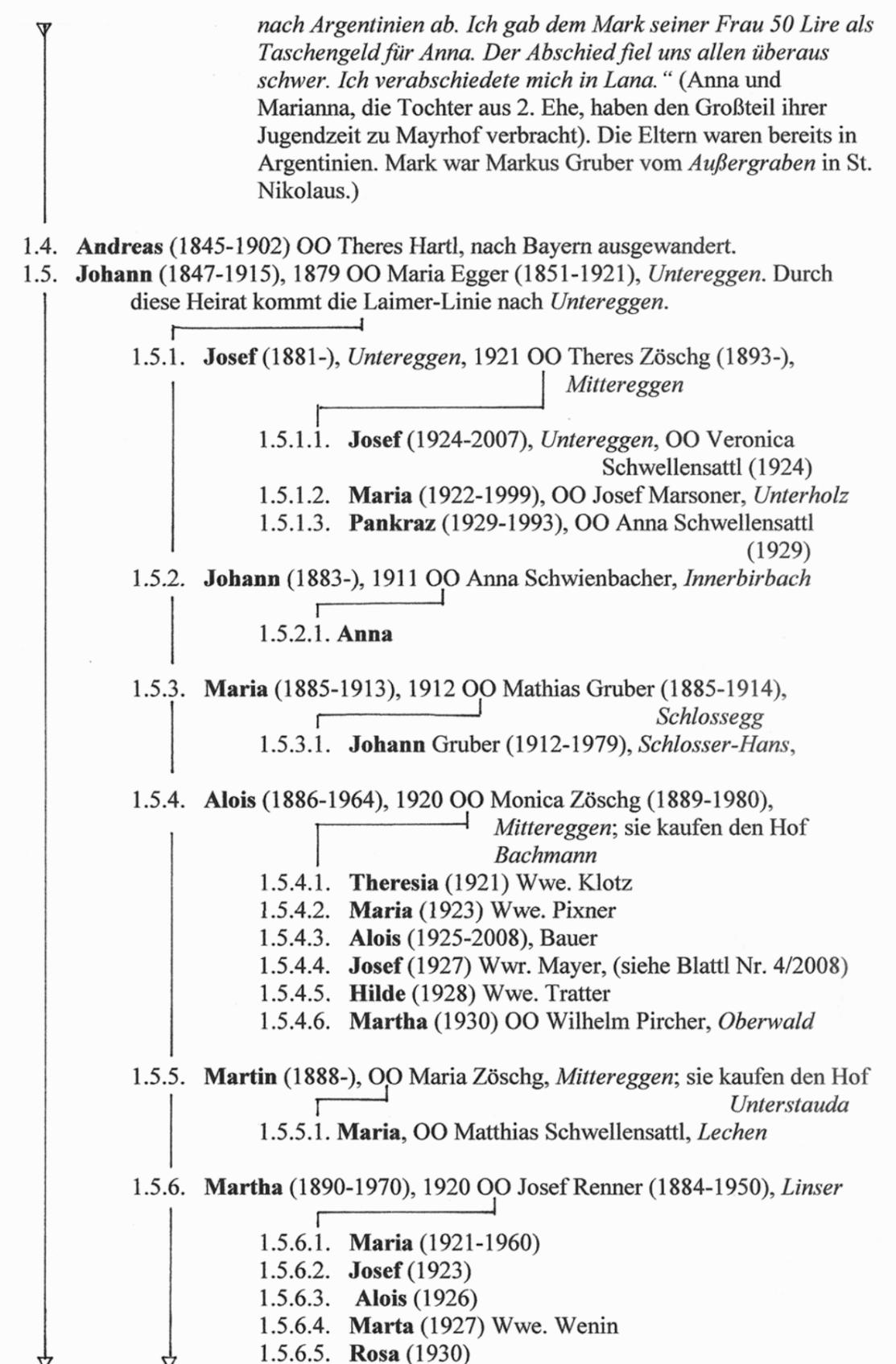
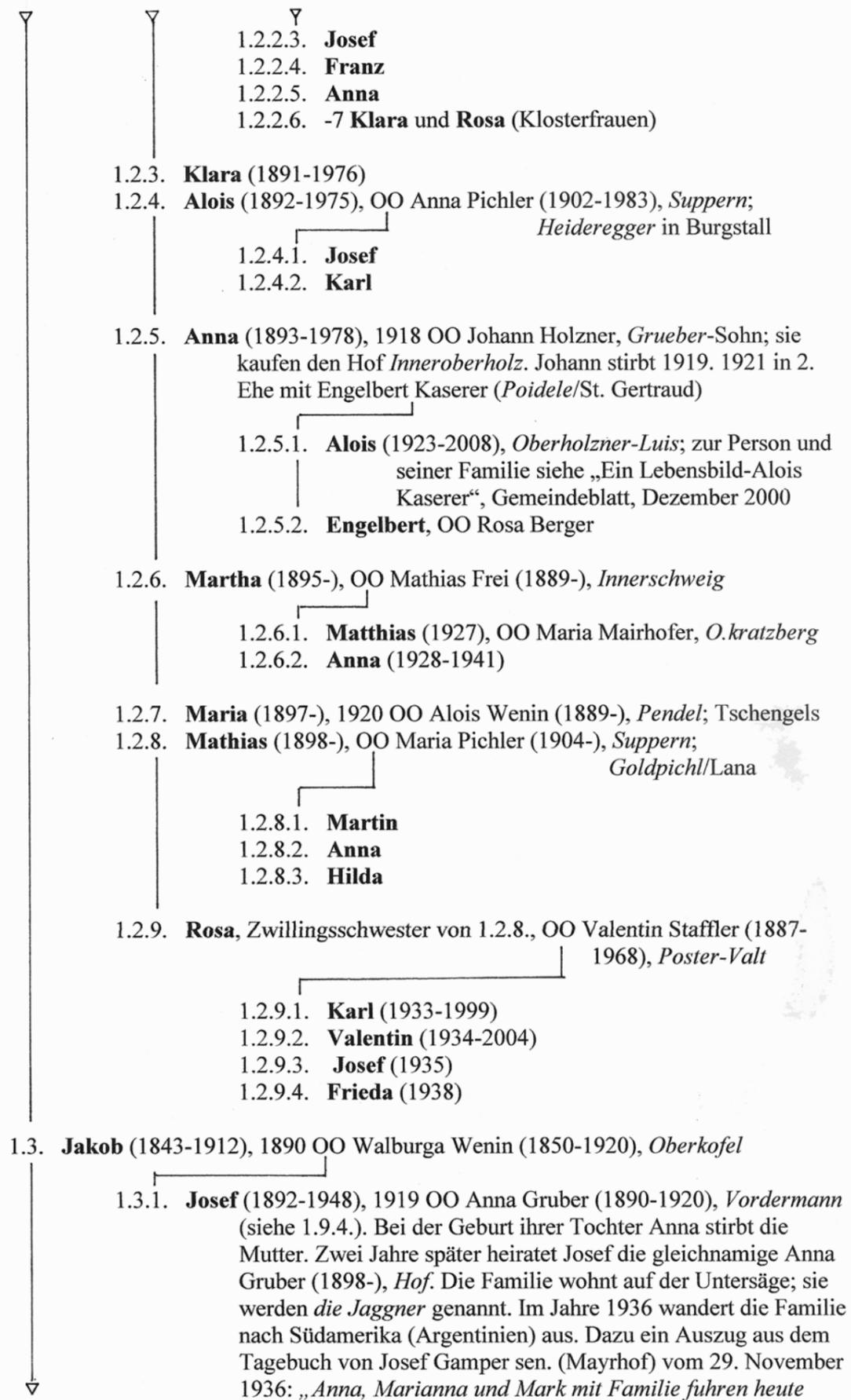
Ich mache das Beispiel bei mir:

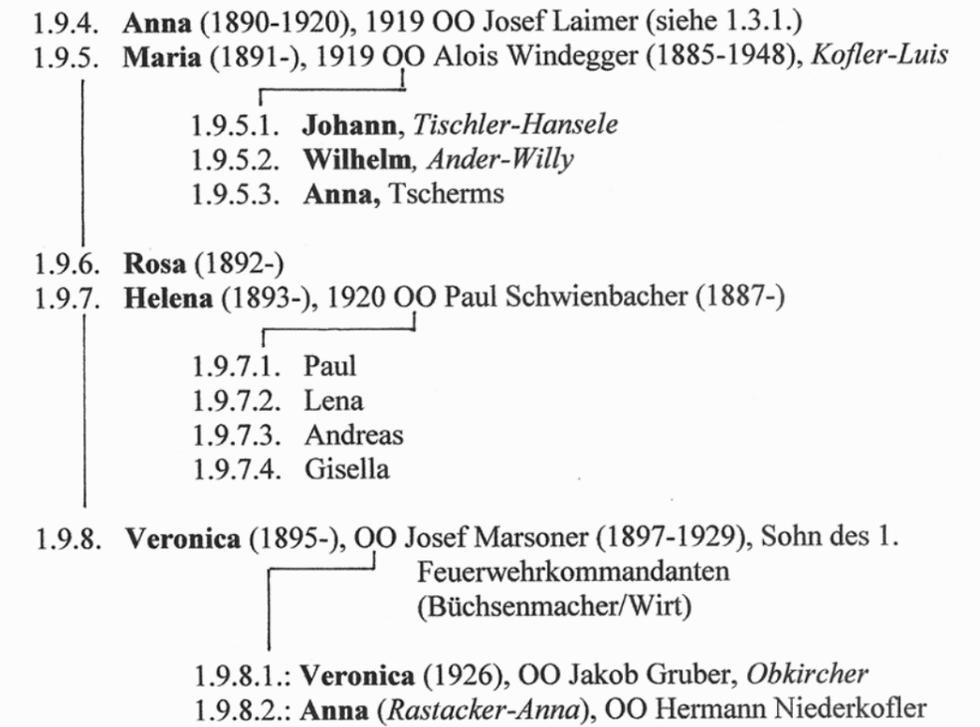
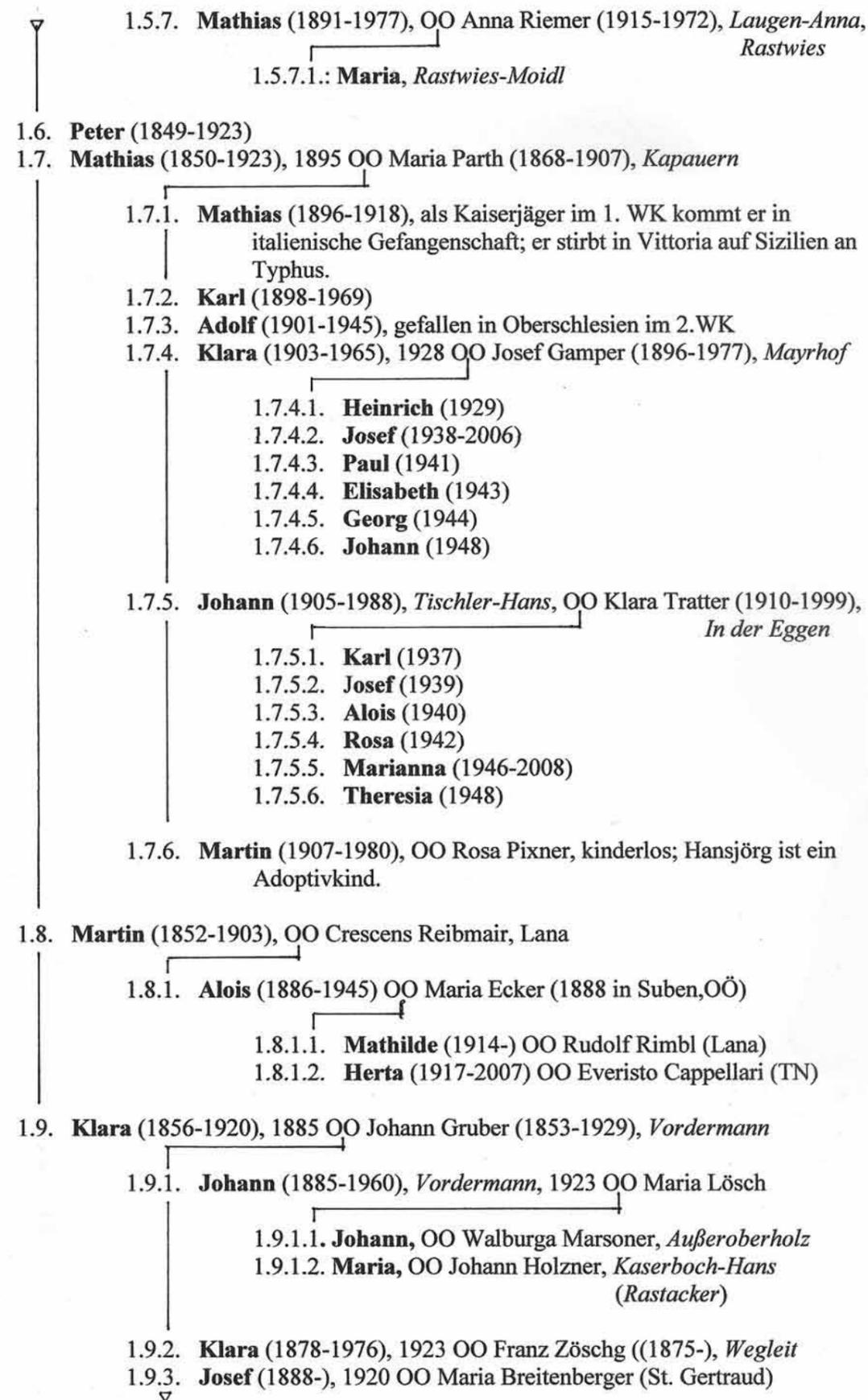
Georg (1.7.4.5.) = 5. Kind der Klara (1.7.4.) = 4. Kind des Mathias (1.7.) = 7. Kind des Jakob (1.). Jakob, der Begründer der Laimer (*Mairn*)-Linie, ist also mütterlicherseits mein Urgroßvater.

Zeichenerklärung: OO = verehelicht mit...

1. **Jakob** Laimer (1811-1864), 1839 OO Anna Marsoner (1815-1887), *Mairn*; 9 Kinder (1.1.-9.)







(Georg Gamper)

DIE FOTOECKE



Antwort auf die Frage vom letzten Gemeindeblatt

Erfreulich, dass sich mehrere Personen zur Frage nach den Namen der auf dem Bild abgebildeten Buben gemeldet haben. Maria Laimer Wwe. Pixner hat die beiden sofort erkannt: es sind Karl Schwienbacher, *Schmied-Klas* (stehend) und sein Bruder Nikolaus – beide bereits verstorben. Es war zu Beginn der 1930er-Jahre. Frau Laimer war in jener Zeit bei ihrem Onkel zu *Unterstauda*. Sogar an den Esel kann sie sich noch gut erinnern.



Wer die auf dem Foto abgebildeten Personen erkennt, ist gebeten deren Namen der Redaktion mitzuteilen. Das Foto wurde vor einem Haus mit einer markanten Eingangstür gemacht. Über der Tür sind noch Reste einer Aufschrift zu erkennen.



Dr. Simon Terzer, welcher für die Gemeinde Lana unter anderem auch den Fotonachlass von Eduard Gruber ordnet, ersucht um Mithilfe zur Bestimmung des hier abgebildeten Bildes. Er meint, es könnte sich um einen Hof in Ulten (Gegend?) handeln. Wer diesbezüglich Hinweise geben kann, ist gebeten dieselben der Redaktion mitzuteilen.



Ein interessantes Sterbebild aus dem 19. Jahrhundert

Der Viehstall früher und heute

Jahrhundertlang hatte der Stall - wie auch das Bauernhaus - dieselbe Grundgestaltung und Einrichtung. Bei uns war er großteils nicht in Mauerwerk, sondern in Säulenlockbau mit eingefügten „Dillen“ aufgeführt; einheitlich waren auch die Stalltüren mit dem vielfach kunstvoll ausgearbeiteten Verschlussriegel und Zapfenreihen. Einen Kälteschutz bot der davorliegende Ströbtscherm, welcher jährlich mit Waldstreu aus Taxen und Molt oder auch geeigneten Laubarten aufgefüllt wurde. Die wenigen kleinen Fenster und der niedrig gehaltene Raum boten Schutz vor allzu großer Kälte. Wenn das Vieh nicht mehr imstand war, die nötigste Temperatur zu halten, stellte man einige Eimer voll Wasser in den Stall. Bis es eine Eisschicht bekam, musste es ja auch seine Wärme abgeben.

Der alte Stall war ein Paradies für die glückverheißenden Schwalben, nicht so sehr aber für das Vieh, da er meist recht eng und dunkel war. Seltsamerweise galt der Viehstall einmal im Jahr als geheimnisvoll, und zwar in der heiligen Nacht, als das Vieh unter sich über die Bauersteleuten reden durfte – solange niemand zuhörte.

Bis in die 1940er Jahre hatte der Stall weder Wasser- noch Stromzufuhr. Das Tränkwasser war am nahegelegenen Trog zur Verfügung. Das war so eingerichtet, dass das ganze Vieh nach dem Fressen zur Tränke geführt werden musste; für die Haustiere war das eine gesunde Bewegungsmöglichkeit, die mit dem modernen Selbsttränker unterbleibt. Allerdings zog sich die Stallarbeit länger hinaus. Die Beleuchtung der Viehunterkunft und auf dem Stadel war im Gegensatz zur heutigen Zeit aufs Notwendigste beschränkt. Man benützte feuersichere Öllampen und wollte selbst den elektrischen Strom hier wegen der angeblich feuchtigkeitsbedingten Brandgefahr lange nicht. Während heute die Ställe mit den vielen großen Fenstern wie Hotels beleuchtet sind, sah man früher aus den Stallfenstern kaum ein helles Licht schimmern.

Eine Milchammer im heutigen Sinne brauchte es nicht; dafür hingen auf hölzernen Nägeln einige Melkstühle für die Melker bereit, und die Bündln waren auf einer eigenen Bank sauberlich angehängt. In diesem Bereich war auch ein Kästchen angebracht, in welchem jederzeit Heilmittel für jegliche Viehkrankheiten bereitstanden; an der Wand hingen Bürsten und Striegel zur Pflege der Kühe, Kalbinnen, Stier und für das Ross, das an seinem abgetrennten Stellplatz

einen besonderen Futterbarn hatte. Die Goaßln und das Rossgeschirr hingen an der Außenwand des Stalles, wo es wenige feucht war. In einer dunklen Ecke standen Stallbesen, Mistkral, Schaufel und Gabel bereit. Viehstand und Waal waren früher mit rundlichen Steinen gepflastert, worauf reichlich Waldstreu ausgebreitet lag. Den Mist lagerte man vielfach mitten im Stall, wo er dann regelmäßig auf die Mistlege oder direkt mit Schlitzen bzw. „Grottn“ auf die Wiese befördert wurde. Heute ist der Stand betoniert und mit einer tiergerechten Isolierschicht überzogen. Im Waal ist eine elektrische Förderanlage eingebaut, welche den mit Sägemehlstreu dünn durchsetzten Mist nach außen trägt; die Jauche rinnt dabei in die vorgeschriebene Betongrube.

Auf die Kunst des Fütterns mußte man früher besonderen Wert legen, einerseits um die Leistung der Kühe auf dem natürlichen Maß zu halten, andererseits um die bittere Heunot zu vermeiden. Auf dem Stadel bereitete man untertags die auf jedes einzelne jedes Stück Vieh angepassten „Büscheler“ und legte sie auf der Tenne zum entsprechenden Schopploch, durch welches sie dann beim Füttern in die Barn gestopft wurden. Heute wird das Futter durch eine umfangreiche Öffnung hinter die Barnreihen befördert, wo man es zugleich samt den Zusatzfuttermitteln verteilt. Mehl und Salz wurde früher jedem einzelnen Rind mit Mueltern in seinen Barn gestellt. Die alten Futterkrippen sind herkömmlich aus Holz gezimmert, während die heutigen in Metall ausgeführt werden. Zum Anhängen des Viehes werden neulich die Ketten durch Gurten ersetzt, an welchen vielfach elektromagnetische Futterzuweisvorrichtungen angebracht sind.

Im alten Viehstall war meist in einer dunklen Ecke der in Holz abgetrennte Schweinestall mit einem Futtertrog und einem etwas erhöhten Liegeplatz. Auch für Kitzer und Kälber brauchte es eigene „Stalleler“, denn diese Jungtiere wollte man wegen Verhängungsgefahr nicht anketten. Mit dem Hühnerstall hatte es eine eigene Bewandnis. Dieses unsaubere Geflügel wollte man im Stall nicht ständig haben, obwohl es zum Eierlegen die Wärme brauchte, und so gestaltete man ein kleines Hennenloch, das ins Freie führte. Heute ist es dank der geeigneten Isoliermaterialien kein Problem mehr, einen außenliegenden Hühnerstall zu machen. Ein Katzenschüssele durfte in keinem Stall fehlen, sorgte dieses Tierchen doch auf die natürlichste und wirksamste Weise für die Vertilgung der

Mäuse, wogegen für den Hunde der Platz sinngemäß beim Haus sorgsam Wache hielt.

Eine ganz neue Art von Viehhaltung ist der Laufstall, welcher auch bei uns schon vereinzelt im Gebrauch ist. Darin können die Tiere eine ganz andere Lebensweise führen, die einerseits für sie natürlicher und andererseits für den Bauern eine rationellere Bewirtschaftung gewährleistet.

Der altherkömmliche Heustadel, ein bis zum Giebel mit Rundholz aufgeführter Schlagbau, erfuhr die ersten Änderungen mit der Errichtung von Seilauflagen. Seit dem Auflösen des Acker-Getreidebaues dient er hauptsächlich zum Lagern des Rohfutters, das nun in viel größeren Mengen anfällt. Die Birln verwendet man noch für das Nachrocknen und Lagern von Heu und Grumet. Die Dreschtemne braucht man heute zum Abstellen der landwirtschaftlichen Maschinen. Mancherorts wurden an der Scheune riesige Gärfuttermaschinen errichtet, welche neulich durch das Anfertigen der Heuballen auf dem Feld abgelöst werden. Ein mangels Arbeitskräften und aufgrund des unstmässigen Verhältnisses zwischen Maschinen- und körperlicher Arbeit ist die technische Vorrichtung zum Lagern der geernteten Rohfuttermengen beim Einführen.

Wenn einst ganze Reihen von „Segnesen“, Schnapper und Sichel, Kämpfe mit Wetzsteinen, hölzerne Rechen und Heugabeln zur Arbeit bereitstanden, ist es heute der unentbehrliche Ladewagen. Anstelle des Dengelstockes und Hammers treffen wir eine Dengelmaschine an, weil man mindestens eine Sense immer noch zum Ausmähen braucht. Dreschmaschinen, Windmühle, Egge und Pflug, Brecheln, Schlitzen und Grottn, Kraxn, Grei und Heuwagen sind irgendwo beim Stadel zur Erinnerung aufgestellt oder aufgehängt. An ihrer Stelle stehen Treibstofftanks, eiserne Rechen, Mähmaschinen und Kreisler und andere technische Geräte zur Verfügung.

Das Getreide wurde jahrhundertlang zur Versorgung der kinderreichen Bauernfamilien samt Dienstboten mit dem täglichen Brote angebaut. Der Anbau und die Verarbeitung erforderten ein hohes Maß an Arbeitsleistung und Gottvertrauen, denn ein Hagelschlag konnte die Ernte für ein Jahr gänzlich vernichten. Meist waren es Äcker ohne Wasserzufuhrmöglichkeit. Mit den heutigen technischen Mitteln können diese nunmehrigen Grünflächen bewässert werden. Es braucht auch die Gerteidemühlen nicht mehr,

ein von erfinderischen Bauern ausgeklügeltes Werk, das seinesgleichen weitem nicht zu finden ist. Deshalb ist die Erhaltung der Mühlen ein lebendiges Zeichen von Anerkennung und

Wertschätzung unserer Vorfahren. So hat auch die altherwürdige Scheune mit ihre einstigen Einrichtung radikale Änderungen über sich ergehen lassen müssen. Solche unerlässliche Anpas-

sungen an die Zeit sind oberstes Gebot für die viehhaltenden Bauern, wenn sie weiterhin die Bergwirtschaft erhalten und davon leben wollen.

A.L.

Kurs zum Bau von Holzzäunen und Trockenmauern

Auch heuer organisiert die Marktgemeinde Lana im Mai wieder Kurse zum Bau von typischen und landschaftsprägenden Holzzäunen und Trockenmauern. Der Kurs dauert jeweils einen ganzen Tag. Dabei erhalten die Teilnehmer wertvolle Tipps und errichten gemeinsam mit dem Kursleiter verschiedene Holzzäune bzw. Trockenmauern. Wer Interesse hat, an diesen Kursen teilzunehmen, soll sich bitte jetzt schon im Bürgermeisteramt der Marktgemeinde Lana, Tel. 0473-567702 oder 567703 melden. (Anmeldeschluss Ende April 2009)

Der genaue Ort des Kurses und das Datum werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Der beauftragte Gemeinderat der Marktgemeinde Lana
Albert Innerhofer



Kleinanzeiger

Zaunspalten, handgespaltene Kastanienstecken und Zaunlatten zu verkaufen. Tel. 333 2372531

2,5 ha Wiese zum Abmähen mit Mähmaschine umständehalber zu verschenken. Tel. 0473 787345, ab 20 Uhr.

Stellenmarkt

15-jährige Oberschülerin aus St. Pankraz sucht Arbeit in den Sommermonaten. Tel. 346 0149833

Ideale Nebenbeschäftigung!
VERKÄUFER IM AUSSENDIENST für ENEL.

Kunden sind Firmen und Privathaushalte. Weitere Informationen: Staff & Line, Tel. 0471-96 42 40 – E-Mail: enel@staff-line.it



Visites, Broschüren, Kalender, Prospekte, Kataloge, Flugzettel, Preislisten, Plakate, Etiketten, Blöcke, Geschäftsdrucksachen, Transparente, Fotokopien, Stempel, Werbeschilder, Bautafeln

alle Drucksachen
schnell & günstig!

**fliri
druck**

Meran • Gampenstr. 95 (Maicenter)
Tel. 0473 442 501 • www.fliridruck.com



D-WS OHG

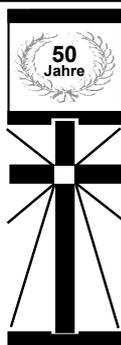
Windegger - Schwellensattl

Buchhaltung - Büroservice - Beratung

St. Pankraz / St. Walburg Tel. 0473 785025 www.d-ws.info

ACHTUNG: Mod 730

**Wir erstellen auch Steuererklärungen Mod. 730
für Angestellte und Rentner.**



BESTATTUNG

ALBERT SCHWIENBACHER & CO OHG

Beerdigungsdienst - Überführung - Einäscherung im In- und Ausland
Beerdigungsformalitäten - Partezettel - Sterbebilder
Fotobearbeitung - Grabkreuze mit Zubehör

TSCHERMS - Gampenstr. 81 Tel. 0473 44 82 83 / 0473 20 04 62
Fax 0473 20 60 35 - e-mail: bestattung.schwienbacher@rolmail.net